

JULI
AUGUST
SEPTEMBER
2019

kunstraum **METROPOL**

DAS KUNSTMAGAZIN DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR





REINER SELIGER

SKULPTURENPARK HEIDELBERG

16. Juni bis 17. Oktober 2019
Eröffnung, 16. Juni 2019, 11:00 Uhr



in der Freunde und Förderer
Skulpturenparcs Heidelberg e.V.

www.skulpturenpark-heidelberg.de



Brixy Passion

Jubiläum im Alten Pumpwerk
Mannheim Neckarau
20. September bis 12. Oktober 2019
www.brixy.de

kunstraumMANNHEIM

- 4 Brixy Passion**
Jubiläum im Alten Pumpwerk Mannheim Neckarau
- 6 Ein Meister und sein Jahrhundert**
Inspiration Henri Matisse
- 15 Peter Aerschmann**
Reagenz - Videoarbeiten im Mannheimer Kunstverein
- 21 Antanas Sutkus - Kosmos**

kunstraumHEIDELBERG

- 8 Türme, Spindeln, Kugeln**
Reiner Seliger im Skulpturenpark Heidelberg
- 10 150 Jahre Heidelberger Kunstverein - 150 Jahre Gegenwart**
Große Mitgliederausstellung, Chronik 2.0,
App zur Kunst und Jubiläumfest
- 20 Cartoon, Comic, Satire – Kunst!**
Stiftung Cartoonlobby e.V. im Heidelberger Forum für Kunst
- 23 Michael Bacht**
Retrospektive im Kurpfälzischen Museum Heidelberg
- 33 Michel Meyer - Kammermusik - Arbeiten auf Papier**
- 36 Suku Park - Korea - Finnland - Artwork in Porcelain**
- 37 Kunstsonntag - Kunst in Heidelberg**

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Widersprüchlichkeit und komplexe Gemengelage unserer Zeit finden ihren Ausdruck natürlich auch im aktuellen Kunstgeschehen, beispielsweise in den Mega-Events wie der Art Basel oder den internationalen Kunstauktionen. 91,1 Millionen Dollar für Jeff Koons' „Rabbit“ oder Claude Monets „Meules“ für 110,7 Millionen Dollar, während viele Galerien und Institutionen um ihre Existenz kämpfen.

Andererseits sprechen die zahlreichen Jubiläen der Museen und Kunstvereine für ein gewachsenes Kunstverständnis und ihre Verankerung in unserer Region. 150 Jahre Kunstverein Heidelberg, einer der größten und ältesten in Deutschland, 40 Jahre Wilhelm-Hack-Museum, 20 Jahre Kunstverein Viernheim, um nur einige zu nennen. Das Wort Jubiläum stammt übrigens aus dem althebräischen „Yovel“ und bedeutet Jubeljahr.

In diesem Sinne mit Bobby McFerrin „dont'worry be happy“
Björn Barg, Herausgeber

kunstraumSEEHEIM-JUGENHEIM

- 12 Das Kleine groß gesehen**
Durch das Jahr mit Christiane von Kessel

kunstraumKAISERSLAUTERN

- 14 Eva Jospin – Wald(t)räume**
Erste Ausstellung der französischen Künstlerin in Deutschland

kunstraumKARLSRUHE

- 17 Tradition und Aufbruch - Nachkriegskunst in Karlsruhe**

kunstraumSCHWETZINGEN

- 18 Pappeln - Passagen - Perspektiven - Stefan Pietryga**
- 31 Parallele Welten**
KIS KünstlerInitiative Schwetzingen präsentiert gARTen 5
- 36 EigenART verbindet**
Künstlerinnen der GEDOK Heidelberg

kunstraumLUDWIGSHAFEN

- 19 Darf ich Dir meine Sammlung zeigen?**
40 Jahre – 40 Meisterwerke zu Gast
- 36 Heimat für alle - Die Blochs und das Bauhaus**

kunstraumRHEIN-NECKAR

- 25 Kunst statt Krieg**
Das Heidelberger METROPOLINK Festival verwandelt
altes US-Militärgelände in öffentlichen Kunstraum

kunstraumDARMSTADT

- 27 Paul Meißner - Ein Architekt zwischen Tradition und Aufbruch**

kunstraumWALLDORF

- 27 Fail Early and Often - Martin Liebscher & Students**

kunstraumVIERNHEIM

- 29 Konstantin Voit - Die tollste 6 der Welt**
- 35 Jubiläum in Viernheim - Kunstverein feiert 20 Jahre Kunst**

kunstraumLANDAU

- 29 Von denen, die auszogen - Gibt es eine kulturelle Identität?**

kunstraumGAUANGELLOCH

- 30 Simbabwe Skulpturen**
Meisterwerke der jungen Bildhauergeneration

kunstraumLADENBURG

- 31 Christiane Grimm - Babak Saed - Bild und Sprachwelten**

kunstraumEDENKOBEN

- 32 Lesser Ury**
Der Einzelgänger unter den „Deutschen Impressionisten“

kunstraumHEMSBACH

- 33 Kathrin Sachse - Verwebungen der Eindrücklichkeit**
- 37 Farbenfreude - Ivonne Morhaim-Karl**

kunstraumMOSBACH

- 35 Manfred Riederer - Die Arbeit der Zeit**

- 37 kunstraumMETROPOL im ABO**

- 39 AUSSTELLUNGEN in den kunsträumen der REGION**

- 47 Impressum**



BRIXY PASSION

JUBILÄUM IM ALTEN PUMPWERK
MANNHEIM-NECKARAU

Nach 15 Jahren will Brixly die Vergangenheit Revue passieren lassen und das Bestehende und Erreichte feiern. Vom 20. September bis 12. Oktober 2019 präsentiert er in seinem Künstlerhaus die Ausstellung mit dem programmatischen Titel „Brixly Passion“.



Dietmar Brixy, *Horizon*, 2019

Die meisten historischen Fabrikgebäude und Wirtschaftsarchitekturen kennen wir heute nur, weil die Kultur ihren Abriss verhindert hat. Galerien, Versteigerungshäuser, Künstler, Museen usw. sind eingezogen und haben den alten überflüssigen Gebäuden eine neue Nutzung geschenkt. Eine der interessantesten und persönlichsten Lösungen hat vor 15 Jahren der Künstler Dietmar Brixy geschaffen, der mit seinem Partner David Richardson das Alte Pumpwerk in Mannheim-Neckarau erworben und neu gestaltet hat.

Damit erklärt der Künstler bereits sein Kunstwollen, eine Malerei, die sich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegt, um neue Freiräume für die Malerei zu erschließen. Vehemente Bilder mit dreidimensionalen Farbaufträgen, die mit den unterschiedlichsten Werkzeugen einschließlich den eigenen Händen realisiert werden, verführen den Betrachter in einen ‚Seh-Rausch‘. Die Landschaften und viele andere Motive lassen sich nur Lesen, wenn der Betrachter genau hinschaut, sich öffnet, das Werk sozusagen für sich selbst beendet, um eine Erweiterung seines Bewusstseins zu erfahren.

Brixy sucht den Kontakt mit dem Publikum, die Diskussionen, die zur Reflexion führen. „Dieses Teilhabenlassen der Menschen draußen an meiner Kunstwelt hier drinnen beflügelt mich.“ Und: „Meine Bildwelt soll in ihrer Lesbarkeit für den Betrachter offen bleiben.“ Brixy arbeitet als Künstler nicht mit dem pädagogischen Zeigefinger, sondern mit einer Malerei von heftigem Aufforderungscharakter.

Diesen Dialog sucht Brixy seit 2004. Der kulturelle Geheimtipp in Mannheims Süden (inzwischen ein Pflichttermin) öffnet sich für viele Kunstliebhaber. Während des Ausstellungsbetriebs wird das Atelier freigeräumt. Es nimmt zusammen mit dem Präsentationsraum einen musealen Charakter an. In der lichtdurchfluteten Halle des Pumpwerkes und den großzügigen Wohnräumen des ehemaligen Klärhauses zeigt der Künstler Leinwände unterschiedlichen Formats. Er versteht es meisterhaft seine Ideen sowohl in großen Formaten als auch auf kleiner Leinwand intensiv zu gestalten.

Ergänzend zu den eigenen Bildern hat Brixy in langjähriger Zusammenarbeit mit



Thomas Röthel, *Vertikale-Drehung*, 2018

der Berliner Galerie Tammen & Partner auch anderen Künstlern seinen Präsentationsort angeboten, z.B. Herbert Mehler und anderen renommierten internationalen Künstlern. Dieses Jahr argumentiert er seine Bilder im genialen Dialog mit den gedrehten Stahlplastiken von Thomas Röthel. Der Bildhauer ist stark dem Handwerk verbunden, das ihm hilft, den schweren Block aus zusammengeschweißten Stahlplatten durch Erhitzung in eine freischwebende Leichtigkeit zu versetzen; Drehungen, die sich auch in den Bildern von Brixy wiederfinden. Die Besucher erwartet eine ästhetische Welt, die unmittelbar die Freiheit der Kunst verkörpert. Doch am 12. Oktober ist diese Zauberwelt vorbei. Dann schließen sich wieder für ein Jahr die Pforten des alten Pumpwerkes in Mannheim-Neckarau. Und Brixy findet sich wieder in „einer Zeit der Reinigung und des Inwendigwerdens“.

Dieter Ronte

• **Brixy Passion**

20. September bis 12. Oktober 2019
Altes Pumpwerk Neckarau, Mannheim
www.brixy.de



Georges Braque, Sitzender Akt | Nuassis, 1906

EIN MEISTER UND SEIN JAHRHUNDERT

INSPIRATION HENRI MATISSE

Im Jahr 1905 hatte das internationale Kunstpublikum mal wieder seinen Skandal, denn im Pariser Herbstsalon gab es ein neues Schockerlebnis. Dort stellten „wilde Bestien“, französisch „Fauves“, endgültig alles in Frage, was nach Impressionismus und Neoimpressionismus gesicherte Erkenntnis schien. Aus ihrem Sommerdomizil an der französischen Mittelmeerküste in Collioure, nahe der spanischen Grenze, hatten Henri Matisse (1869-1954) und André Derain (1880-1954) neue Bilder mitgebracht. Mit diesen Bildern verabschiedeten sich die

beiden Maler davon, überhaupt etwas abbilden zu müssen, was in der visuell wahrnehmbaren Welt in irgendeiner Weise adäquat vorhanden wäre. Die neue Avantgarde stellte sich vielmehr die Aufgabe, die Grenzen der sinnlichen Welt zu überschreiten und nach eigenen Regeln Raum, Zeit und Lichterscheinungen autonom zu kombinieren. Dabei verschwand alles Illusorische und Hierarchische. Figur und Umfeld erschienen wie bei den marokkanischen Ornamenten auf gleicher Ebene. Auch die Töne der Farben waren frei erfunden.

Obwohl alle diese Ideen schon seit Cézanne, den Pointilisten und Gauguin die Runde machten, wurden sie dennoch in den Bildern der „Fauves“ als besonders neuartig wahrgenommen. Deswegen auch das rasch verliehene Etikett, das zunächst, wie manch anderes Etikett in der bildenden Kunst, von einem Kritiker, in diesem Falle Louis Vauxcelles, in die Welt gesetzt wurde. Während die einen mit den „Fauves“ den kulturellen Untergang des Abendlands fürchteten, sahen die Anderen in dieser Entwicklung den Beginn der Moderne. Aus der Retrospektive gesehen hatten die positiv Denkenden recht, denn in der Tat wurden später Matisse und Co. als die Mitbegründer der klassischen Moderne angesehen. Künstler aus aller Welt bauten auf ihren Lehren auf.

Ab 26. September, zum 150. Geburtstag des Begründers der „Fauves“, widmet die Kunsthalle Mannheim unter dem Titel „Inspiration Matisse“ ihre große Herbstausstellung den „Wilden Bestien“.

Gut 125 ausgewählte Gemälde, Plastiken und graphische Arbeiten zeigen die eindrucksvolle Entwicklung und bieten die Gelegenheit, den fauvistischen Inspirationen im Werk geistesverwandter Zeitgenossen in drei zentralen kunsthistorischen Feldern nachzuspüren: im französischen Fauvismus, im deutschen Expressionismus sowie unter den deutschen Schülerinnen und Schülern der Académie Matisse.

Ein breites Angebot unterschiedlicher Stilrichtungen

Sieht man die Liste der Exponate, wie sie bisher bekannt ist, so scheint es allerdings, dass für die meisten dieser Künstler Matisse nur eine Etappe auf ihrem Weg zu sich selbst war. Etliche deutsche Maler befinden sich darunter, wie zum Beispiel Hans Purrmann (Speyer, 1880, Basel 1966) und Albert Weisgerber (Sankt Ingbert, 1878, gefallen in Fromelle, Frankreich, während des 1. Weltkriegs, 1915). Beide studierten an der Académie Matisse, die von 1908-1911 existierte. Bei Purrmann lässt sich Matisse Einfluss unschwer erkennen, denn er huldigte bis ins hohe Alter der Farbenpracht des Meisters.

Außer den eben erwähnten Künstlern begegnen wir in der Ausstellung Werken von Georges Braque, Charles Camoin, Kees van Dongen, Raoul Dufy, Henri Manguin, Albert Marquet, Alexej von Jawlensky,

August Macke, Gabriele Münter und Max Pechstein sowie von Rudolf Levy, Oskar und Margarete Moll sowie Mathilde Vollmoeller. Zusätzlich gibt es noch einige imposante Werke von Ernst-Ludwig Kirchner (1880-1938), der zu der Dresdner Künstlergruppe „Brücke“ gehörte, die sich vergeblich bemühte, Matisse in ihre Reihen aufzunehmen.

Matisse schien, wie seine Werke zeigen, der groben, vereinfachten Figuration der deutschen Expressionisten wenig abgewinnen zu können. Seine Inspirationsquellen waren eher von spiritueller, poetischer Natur, die ihm nicht nur in der mediterranen Landschaft, sondern auch in den russischen Ikonen und in den maurischen Ornamenten begegnete. Allerdings, trotz dieser Unterschiede, ist das Verhältnis zwischen den deutschen und den französischen Künstlern vor dem ersten Weltkrieg von Respekt und Hochachtung geprägt, wie sie sich in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg erst wieder langsam entwickelte.

Deutsche Expressionisten in Frankreich erst spät wahrgenommen

In der Zwischenkriegszeit war das Verhältnis zwischen der Bildenden Kunst links und rechts des Rhein, von Ausnahmen abgesehen, asymmetrisch. Während die französische Kunst in Deutschland in Künstlerkreisen eigentlich immer eine hohe Wertschätzung genoss, wurden die deutschen Expressionisten erst in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von französischen Galerien und Museum überhaupt erst ernst genommen. Dieser Umstand scheint allerdings für die Mannheimer Kuratoren nicht von Interesse, denn in der Presseerklärung zur Ausstellung heißt es: „Die verschiedenen künstlerischen Positionen treten in einen offenen Dialog und ermöglichen neue Perspektiven. Dabei geht es nicht darum, vermeintliche oder tatsächliche Einflüsse und Abhängigkeiten zu suggerieren, sondern motivische und malerische Affinitäten in der Ästhetik aufzuzeigen und die Betrachter zur eigenen Anschauung anzuregen. Es wird deutlich, dass Matisse formal wie inhaltlich neue Wege wies und zugleich wie ein Katalysator für jeweils individuelle künstlerische Befreiungen wirkte.“

So weit, so gut. Allerdings birgt diese Art der Kunstvermittlung die Gefahr der Beliebigkeit, denn sie spart den Einfluss anderer



Henri Matisse, Offenes Fenster, Collioure | La fenêtre ouverte, Collioure, 1905

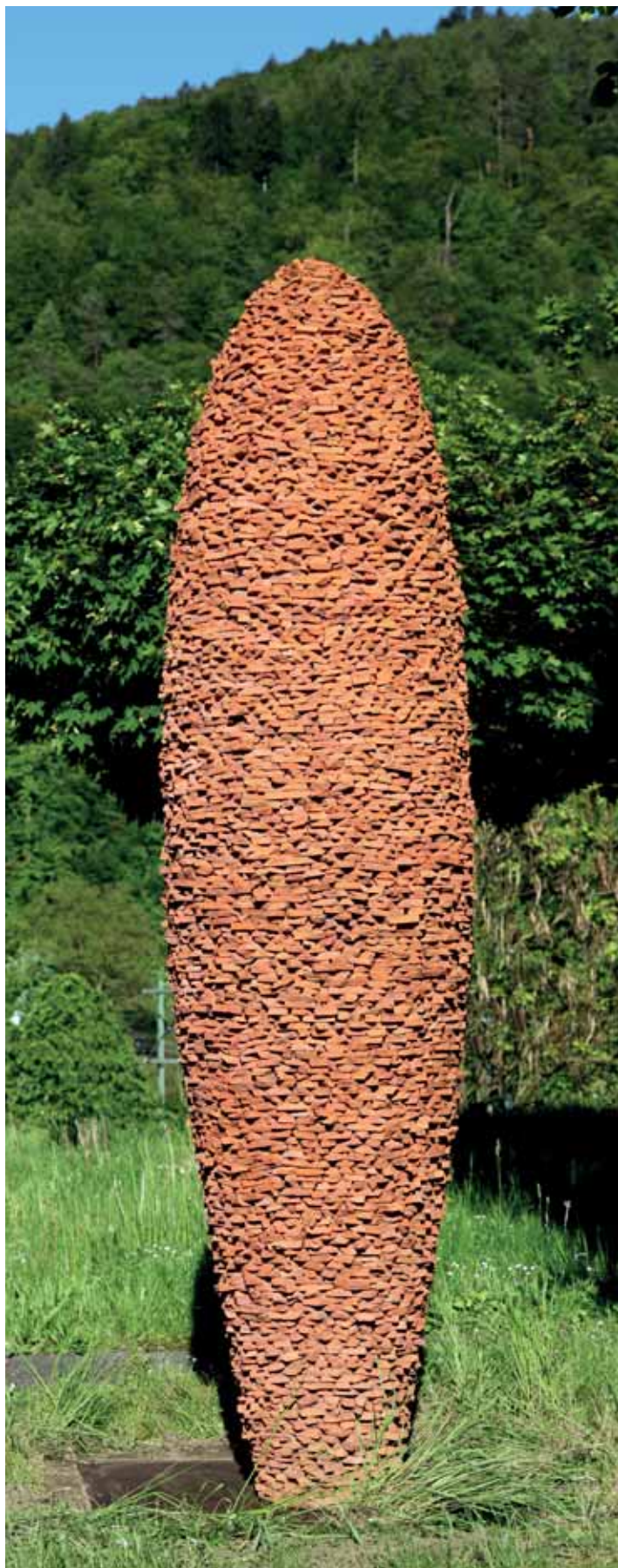
wichtiger Kunstströmungen in dieser Zeit, die mindestens ebenso bahnbrechend waren, einfach aus. Vor allem ein Name, der in diesem Zusammenhang überaus wichtig wäre, taucht in der oben zitierten Ausstellungsliste überhaupt nicht auf und das ist der Pablo Picasso (1881-1973), der 1907, also zwei Jahren nach den „Fauves“, mit seinen „Les Femmes d’Alger“ Kunstgeschichte geschrieben hat. Mit diesem Jahrhundertwerk begründete er übrigens den analytischen Kubismus mit, der vom poetischen wieder zurück zum skulpturalen in der Malerei führte und feste Formen, den groben Gestalten der Expressionisten nicht unähnlich, ins Bild setzte. Georges Braque, dessen Werke in der Ausstellung vertreten sein werden, geht mit seinen Arbeiten den gleichen Weg.

Übrigens bestand zwischen Picasso und Matisse ein Leben lang eine sehr enge, überaus fruchtbare Konkurrenzbeziehung, die bei einer Ausstellung mit dem Titel „Inspiration Matisse“ keinesfalls ausgespart werden dürfte.

Von diesem Manko abgesehen gibt es allerdings zahlreiche interessante Entdeckungen, wie zum Beispiel die eindrucksvollen Gemälde des Niederländers Kees van Dongen, der den „Fauvismus“ überaus erotisch interpretierte. Der Besuch der Ausstellung wird sich auf jeden Fall lohnen. Helmut Orpel

• Inspiration Henri Matisse

26. September 2019 bis 19. Januar 2020
Kunsthalle Mannheim
www.kuma.art



TÜRME, SPINDELN, KUGELN

REINER SELIGER IM SKULPTURENPARK HEIDELBERG

Der Heidelberger Skulpturenpark ist weit über die Region hinaus bekannt und zieht mit seinen Ausstellungen auf dem Gelände der Heidelberger Orthopädischen Klinik immer ein breites Publikum an. Mit dem Freiburger Plastiker Reiner Seliger wird nun ein Künstler präsentiert, der in der Metropolregion schon seit langem kein Unbekannter mehr ist.

Aus einer annähernd quadratischen Grundfläche wächst ein sich etwa im ersten Drittel der Höhe nach oben verjüngender Turm aus weißem Stein empor. Mit zwei Drittel seines Bodenumfangs strebt er sodann geradlinig in die Höhe. An archaische Bauwerke erinnernd, dann aber auch an Schornsteine und Ziegelbrennöfen vergangener Jahrhunderte gemahnend, fasziniert der Bau durch seine klare Form, die jedoch durch den gebrochenen Stein eine lebhaftere Oberfläche erhält, die durch seine Buckel, gebrochenen Kanten und konvexe Kleinformen ein Eigenleben zu führen scheint. Beim näheren Hinsehen wird man sich rasch eines Irrtums des ersten Ansehens klar: die vermeintlichen Steine sind in Wahrheit 4x4x4 cm große Mörtelstücke, die der Künstler, der immer auf der Suche nach neuen Materialien ist, bei der HeidelbergCement gefunden hat. Seliger benutzt diese Werkstücke für seinen Turmbau, der in der Regel frei geschichtet wird, zur Aufstellung im öffentlichen Raum jedoch von innen mit einem Gerüst versehen und vermörtelt wird.

Erprobt werden seine Arbeiten normalerweise direkt vor Ort, d.h. am Fundort des Materials. So entstanden beispielsweise Ziegelplastiken direkt am Ort des Abladens von Ziegelschutt, Betonplastiken auf Deponien. Diese Aufstellungen begreift der Künstler als temporär, da die Dauerhaftigkeit an solchen Orten nicht gewährleistet werden kann. Der Reiz einer temporären künstlerischen Intervention mit Material, das eigentlich als Abfall angesehen wird am Ort seines vorläufigen Endlagers überwiegt jedoch die Sorge um die Dauerhaftigkeit des Werks.

Die zentrale Arbeit Reiner Seligers im Skulpturenpark Heidelberg, der „Tall Tower“, hat einen Vorläufer in seinem Atelier, 1.80 m hoch und lose geschichtet. Die Arbeit im Skulpturenpark ist somit die erste in der Öffentlichkeit aufgestellte Turmarbeit von seiner Hand aus Bruchmörtel.

Seliger arbeitet seit jeher mit Recyclingmaterialien, Bruchstücken und Materialresten unterschiedlichster Art. Begonnen hat er mit Ziegeln, dann folgten Schiefer, Kreide, Styropor, Glas, Beton. Die Mörtelstücke sind nun seine neueste Inspiration und sicherlich nicht die letzte. In der Vergangenheit entstanden bei seiner Arbeit meist Rundbauten, Zapfenformen, Säulen oder kugelförmige Gebilde, die in ihrer geometrischen Einfachheit und Perfektion sofort überzeugten. In neuester Zeit wandeln sich seine Arbeiten und werden vom Prinzip her architektonischer, d.h. er verlässt den Rundbau und nähert sich gebauter Architektur insofern an, als seine Bauten vom Grundriss her nun eher quadratische oder oblonge Formen bevorzugen. Der Begriff der Archi-Plastik erscheint dafür angebracht, da die Arbeiten zwar weiter-

Reiner Seliger, *Sestone*, 2004 (oben)
Reiner Seliger, *Black Diamond*, 2019



hin Plastiken sind, sich in ihrem Erscheinungsbild jedoch der Architektur anverwandeln. Geschichtet wird allerdings weiterhin ohne Wasserwaage – der Künstler verlässt sich dann doch lieber auf sein Augenmaß.

Am Anfang standen die Ziegelplastiken, die im großen und kleinen Format in der Landschaft aufgestellt mit ihren wohlüberlegten Proportionen ihre Schönheit entfalten. Seligers Ziegelplastiken wachsen schlank in die Höhe, besitzen Zapfen-, Spindel- oder Kugelform, erinnern an vergrößerte pflanzlich-organische Gebilde, die sich harmonisch in die Landschaft einzufügen wissen, am besten in einer Gruppe von unterschiedlichen Formen und Größen. Die Außenflächen sind dabei rau, jede Bruchkante fängt das Licht und wirft Schatten und trägt so zu einer lebendigen Oberfläche bei, zerlegt diese in unendliche Facetten. Schlank aufragend oder massig geduckt entwickeln die Arbeiten in ihrer geometrischen Schönheit und dennoch lebendig anmutender Oberfläche eine ästhetische Qualität von wunderbarer Intensität.

Seit einiger Zeit entstehen Arbeiten mit Glas, die aber, materialbedingt, feiner ausfallen als beispielsweise solche aus Ziegeln, das Licht vielfältig brechen und im Tagesverlauf eine flirrende Aura entwickeln. Schillernd in allen Farben besetzen die Glasarbeiten einen Raum im Raum, der nur schwer fassbar ist. Selbst den Arbeiten aus schwarzem Glas gelingt dies, obwohl sich das Schwarz per se stärker vom Umraum abgrenzt, dafür jedoch eine spezifische, geheimnisvolle Aura entwickelt. Wenn sich die Arbeit des Künstlers nun hin zum Architektonischen wendet, darf jedoch nicht übersehen werden, dass dies ein Zug ist, der seinen Arbeiten von Anfang an inhärent war. Provisorische Bauten wie z.B. auf Bauschutthalden oder Steinbrüchen wo er sein Material findet, das so inmitten der Mate-

rialräume zur konkreten Form (zurück)findet, ebenso schnell aber auch der Vergänglichkeit wieder preisgegeben wird, sind hierfür ein Beispiel. Die Arbeiten sind so unterschiedlich wie das Material. Türme, Spitzkegel, Zapfen, aber auch Schichtungen in Halbkreisform entstehen dort, setzen sich direkt mit dem Ort des Geschehens gekoppelt mit einer spontanen Intuition auseinander. Solche Projekte am Ort der Materialentstehung sind für den Künstler wichtige Laborkontexte der Erprobung von Formen einerseits, auf der anderen Seite jedoch auch Möglichkeiten, dem Ungeordneten als plastisches Ereignis eine vorübergehende Form zu geben.

Ebenso eröffnen sich in Ausstellungssituationen im Innenraum neue Perspektiven in Beziehung zum Raum. In einem Ausstellungsraum entwickeln diese Arbeiten eine betörende farbliche Kraft und Leichtigkeit, die man dem eher fragilen Material Kreide sonst vielleicht nicht zutrauen würde.

Reiner Seligers Arbeiten sind immer im Fluss – neue Materialien bedeuten neue Möglichkeiten, neue Formen des Ausdrucks. Dabei bleibt er seinem ursprünglichen gestalterischen Impuls stets treu und einmal gefundene Formen tauchen in seinem Werk daher wiederkehrend auf. Die Freiheit beim Schichten seiner Werke ist ihm von zentraler Wichtigkeit, eine Wasserwaage findet sich nicht in seinem Werkzeugkasten. Spontaneität und überzeugende Einfachheit kennzeichnen das Werk eines Künstlers, der seinen Weg konsequent und mit seltener gestalterischer Frische verfolgt. *Martin Stather*

• **Reiner Seliger**

16. Juni bis 17. Oktober 2019

Skulpturenpark Heidelberg

www.skulpturenpark-heidelberg.de



Jean-Pascal Flavien, *house with things behind*, 2018

150 JAHRE HEIDELBERGER KUNSTVEREIN – 150 JAHRE GEGENWART

GROSSE MITGLIEDERAUSSTELLUNG, CHRONIK 2.0, APP ZUR KUNST UND JUBILÄUMSFEST

Am 7. Juli 1869 fanden sich Heidelberger Bürger zusammen, um den Heidelberger Kunstverein zu gründen und als erste Institution einem breiten Publikum zeitgenössische Kunst präsentieren zu können. Der Kunstverein wurde so zum Forum für eine kunst- und kulturaffine Öffentlichkeit, ein Forum für Diskussion und Repräsentation einer neu erstarkten gesellschaftlichen Gruppe und ihrem Anspruch auf gesellschaftliche Mitbestimmung. Nach 150 Jahren stellt die bürgerliche Grundung immer noch die älteste Kunstinstitution Heidelbergs. Mit über 800 Mitgliedern – bei einer Einwohnerzahl von 160.000 – ist der Heidelberger Kunstverein einer der großen, anerkannten und traditionsreichen Kunstvereine Deutschlands mit starkem Rückhalt in der Stadtgesellschaft.

Im Jubiläumsjahr 2019 stellt sich der Heidelberger Kunstverein die Frage, wie der Verein die derzeitigen gesellschaftlichen Transformationsprozesse sinnvoll begleiten kann. Als Institution der Zivilgesellschaft im 21. Jahrhundert will er die Teilhabe eines heterogenen Publikums ermöglichen und als Forum für eine freie, tolerante und kritische Auseinandersetzung über relevante gesellschaftliche Fragen wirken. Zivilgesellschaftliches Engagement und die Gestaltung von demokratischen Öffentlichkeiten bilden die zentrale Herausforderung unserer Zeit. Gerade Vereine haben hier eine wichtige Funktion, denn sie bilden ein Forum für Teilhabe und Mitgestaltung. Internationale zeitgenössische Kunst mit unterschiedlichen Erscheinungsformen, medienübergreifenden und transdisziplinären Ansätzen wird in einer zunehmend visuell dominierten Gesellschaft zum Reflexionsraum und bietet Impulse zu weitreichenden Debatten.

Der Heidelberger Kunstverein ist kein Künstlerverein, sondern wird von kunstinteressierten Bürger getragen. Ihre Leidenschaft für die bildende Kunst steht im Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten. Zum Jubiläumsfest am Samstag 6. Juli wird eine Ausstellung mit Lieblingswerken aus den privaten Sammlungen der Mitglieder eröffnet. Dabei kann jedes Mitglied ein Werk freier Wahl einreichen. Die Ausstellung macht öffentlich, was sonst meist privat bleibt: Sie gibt Einblick, welche Kunstrichtungen die Mitglieder präferieren. In der Überschau der heterogenen Interessen wird doch eines deutlich: auch wenn unterschiedliche Kunststile bevorzugt werden, gemeinsam ist allen die Begeisterung für die Kunst und der Wunsch sie weiterhin gut in Heidelberg vertreten zu wissen! Rundgänge mit persönlichen Statements von engagierten Mitgliedern laden ein zum Austausch mit den Menschen, die hinter dem Heidelberger Kunstverein stehen.

Chronik 2.0

Anhand prägnanter Beispiele aus der Vereinsgeschichte stellt die Chronik 2.0 die wechselhafte Geschichte des Heidelberger Kunstvereins jeweils in Bezug zur Zeit- und Ideengeschichte, den jeweiligen gesellschaftlichen Herausforderungen und Auseinandersetzungen sowie technischen Innovationen, dar. Durch kurze informative Texte, ergänzt durch O-Töne, Essays von Experten und historischem Bildmaterial wird der historische Wandel deutlich, der die jeweiligen Kunstauffassungen und -politiken, künstlerischen Medien und Praktiken prägt. Der Blick in die Geschichte zeigt, wie bildende Kunst zum Aktionsraum für gesellschaftliche Anliegen und der Kunstverein zum Forum zur Reflexion und Mitwirkung werden kann.

Erstmals werden die Nationalsozialistischen Verstrickungen gründlicher dargestellt. Ein Kapitel zur Kulturpolitik des Wilhelminischen Nationalismus beleuchtet, wie der Vereinsvorsitzende Prof. Dr. Henry Thode eine ›Deutsche Kunst‹ postuliert. ›Der Häuserkampf um die Altstadt‹ zeigt, wie sich der Kunstverein in den 1970er Jahren gegen Sanierungspläne für die Rettung der Heidelberger Altstadt einsetzte. Aber auch das Eintreten für wichtige gesellschaftspolitische Themen wie den Umweltschutz oder die Globalisierung werden thematisiert.

Insgesamt richtet sich die Chronik 2.0 auch an eine jüngere Generationen und versucht möglichst voraussetzungslos zu zeigen, wie der Verein auf historische Herausforderungen reagierte. Sie erscheint in Form einer Tageszeitung und als website, die als Projekt der Klasse für Digitales Gestalten der Hamburger Hochschule für Gestaltung entwickelt wird.

Neue digitale Öffentlichkeiten

Die Corporate Identity von Kunstvereinen folgt dem Wunsch nach Wiedererkennbarkeit und Kontinuität und prägt das Bild der Institution in der Öffentlichkeit. Vielfältige Kommunikationskanäle – von print bis digital – stellen eine Herausforderung in der Ansprache einer breiten Öffentlichkeit und von Mitgliedern dar. Wie der Umgang mit neuen Formen von Öffentlichkeit im digitalen Raum aussehen kann, diskutieren die Gestalter der Chronik am Sonntag, 7. Juli.

Digitale Stadtkarte

Im Juni erscheint eine App zur Kunst in Heidelberg, die zunächst zur Orientierung und



Antje Majewski, *Inside the Apple*, 2015

Information über Werke und Veranstaltungen des Programms ›act out!‹ genutzt wird. Langfristig soll sie mit lokalen Kooperationspartnern zu einem längst überfälligen Wegführer für Heidelberger Kunst- und Kulturinstitutionen ausgebaut werden.

Technologie und Sprache

In der zweiten Jahreshälfte werden sich Gruppenausstellungen Fragestellungen widmen, die paradigmatisch für gesellschaftliche Transformation stehen. Welches Potential entfaltet Sprache und Schrift im gesellschaftlichen Umfeld? Werke von Künstlern unterschiedlicher Generationen und Herkunftsgeschichten, deren Sprachkepsis existentiell durch Zeitgeschichte und politische/ökonomische Systeme geprägt sind, geben einen Überblick über Aspekte des Sprachgebrauchs im 20. und 21. Jahrhundert.

Die zweite Ausstellung fragt nach Pro und Contra technologischer Innovationen im Hinblick des Zugriffs auf fast alle Lebensbereiche sowie Verhandelbarkeit und Kontrolle des Einsatzes von Technologien innerhalb demokratisch legitimierter Gesellschaften.

Jubiläumsfest am 6. und 7. Juli

Am Samstag, 6. Juli ab 19 Uhr feiert der Heidelberger Kunstverein mit einem rauschenden Gartenfest in seinen 150. Geburtstag. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen zu Festreden, Musik von und mit dem Klangforum e.V.s, von Soft Hill Foundation und dem Hardchor, kulinarischen Leckerbissen und frischen Cocktails an der Bar Blau.

Am folgenden Tag bieten Festgespräche Anlass zum Austausch. Die ehemaligen Direktoren Hans Gercke, Johan Holten, Susanne Weiß und die amtierende Direktorin Ursula Schöndeling diskutieren mit geladenen Gästen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kunstvereine. Sie beleuchten einzelne Aspekte im Dialog mit dem Publikum. (red)

- **150 Jahre Heidelberger Kunstverein**
6. Juli bis 25. August 2019
Mitgliederausstellung
6. Juli und 7. Juli 2019 Jubiläumsfest
Heidelberger Kunstverein



Galerie
Marianne Heller
Heidelberg

KERAMISCHE KUNST AUS TSCHECHIEN

21. JULI BIS 1. SEPTEMBER 2019



Galerie Marianne Heller

Friedrich-Ebert-Anlage 2, Am Stadtgarten
D-69117 Heidelberg

Öffnungszeiten:

Di - Fr 11 - 13 Uhr & 14:30 - 18 Uhr,
Sa 11 - 18 Uhr und nach Vereinbarung

Tel.: +49(0)6221-619090

www.galerie-heller.de

DAS KLEINE GROSS GEGEHEN

DURCH DAS JAHR MIT
CHRISTIANE VON KESSEL

„Wie kommt es, dass die Leute die Ausstellung so beseelt verlassen?“ Eine Frage, die ein verblüffter Kollege anlässlich einer Christiane von Kessel-Präsentation vor drei Jahren in Bad Homburgs Gotischem Haus an Kuratorin Ruxandra-Maria Jotzu richtete. Denn in einer Ära, wo viele Kunst das Publikum immer lauter, immer größer, immer schriller in Beschlag nehmen will, mag das Schaffen der Bildhauerin auf den ersten Blick wie aus der Zeit gefallen anmuten. Figürliche Bronzen, meist nur handspannenhoch, dazu Landschaftsaquarelle und Farbmonotypien von holzschnittartiger Reduktion des Motivs. Doch gerade in der Verweigerung gegenüber jedem Überwältigungsversuch eröffnen diese Arbeiten die Chance, sich in sie zu versenken. Und verändert, weil bereichert um ein Quäntchen ihrer Stille, wieder zurückzukehren ins Hier und Heute. Anlässlich von Christiane von Kessels 90. Geburtstag zeigt das Museum Stangenberg Merck einen Querschnitt durch ihr Lebenswerk.

Es sind die Geschöpfe einer archaischen Welt, mit denen uns sämtliche Exponate konfrontieren. Etwa auf der Monotypie „Waldblume“ ein märchenhaft überdimensional aufstrebendes blaues Gewächs, gleichrangig mit den vermeintlichen Bäumen der Umgebung, die sich von nah dann doch als Dickicht lanzettförmiger Blätter entpuppen. Andere der – durchweg auf schwarzem Karton gedruckten – Unikat-Graphiken entführen in Bergdörfer, deren Häuser von Menschen verlassen wirken und ohnehin dem schroffen Fels, an den sie sich klammern, eher verwandt. Mensch und Tier in engem Aufeinanderbezogenheit wiederum geben das dominante Thema der Kleinplastik ab: Herr und Hund, striegelnder Knecht und Pferd, melkender Bauer und Ziege und, immer wieder, die vom Hirten geführte Herde. Automatisch wird man den Grund für die Wahl solcher Stoffe in der Biographie der Künstlerin suchen. 1929 in Darmstadt geboren als Spross der traditionsreichen Apotheker- und Industriellenfamilie Merck, erlebte sie, durch die ständigen Bombardements vertrieben, das Kriegsende in Oberbayern. In Garmisch-Partenkirchen wurde sie von Professor Otto Hitzberger ins Handwerk der Holzbildhauerei eingewiesen. 1954 bis 1962 schloss sich eine Ausbildung bei Professor Heinrich Kirchner an der Münchner Akademie der Bildenden Künste an. Hier war es, wo sie den Aufbau einer Wachsplastik für den späteren Bronzeguss erlernte. Wer zudem weiß, dass sie ihre Zeit seit 1970 zwischen dem in alpin-ländliches Umfeld eingebetteten Garmisch-Partenkirchen und dem von mildem Bergstraßen-Klima verwöhnten Jugenheim teilt, wird rasch schlussfolgern, dass sie Beobachtungen aus einem bäuerlichen Kontext in ihr Jugenheimer Atelier mitbringt, um ihnen dort künstlerische Gestalt zu verleihen.

Doch allein das würde weder das „Beseelte“ der Werke noch das des mit ihnen in Berührung gekommenen Publikums erklären. Die handwerklichen Wurzeln, die Christiane von Kessel selber gerne betont, bedeuten: Alles ist ablesbar von ihrer Handschrift geprägt; die Bronze bewahrt noch die Spuren der in konzentrierter, minuziöser



Christiane von Kessel, Waldblume, o.J.



Christiane von Kessel, Schäfer mit Herde, 1987

Zuwendung modellierten Wachsmasse – weiße Schamottreste vom Gussprozess in den Vertiefungen des goldbraun schimmernden Erzes inklusive. Entsprechend gibt es bei der Formgebung kein Irgendwie. Die Formen erweisen sich als durchdacht und streng aufeinander bezogen. Der „Schäfer mit Herde“ (1967) bietet mit dem eigenen mantelumschlossenen, leicht vorgeneigten Körper plus Stock dem Vorwärtstreben seiner Tiere kompositionell Paroli. Denn die zwölf Schafe, einem kraft seiner Hörner gut kenntlichen Bock brav folgend, sind so eng aneinander gedrängt, ja miteinander verschmolzen, dass sie sonst leicht die Elementarkraft eines vielköpfig aufgewühlten, unbeherrschbaren Meeres entwickeln könnten. Nur dem unachtsamen Auge erscheinen die von Kessel'schen Plastiken harmlos, nostalgisch, schlicht; in puncto Oberflächengestaltung und Spannung zwischen Bewegungs- und Verharrungsmomenten zeigen sie vielmehr, dass der Urheberin die Geschichte der Bildhauerei von Rodin bis zum abstrakten Informel durchaus präsent ist. Ähnlich wie ihre Aquarelle panoramischer Landschaften eine Bekanntschaft mit Kokoschka hier, Werner Gilles dort verraten. So „Feld ob. Montegufoni, Toscana“ (1988) als in sich rundgeschlossenes Nest von blauen, gelbgrünen, altrosa nass-in-nass verlaufenden Farbflecken.

Schlank aufgesockelt wie die restlichen Kleinplastiken, regiert „Schäfer mit Herde“ die Blickachse des Artificium-Bereichs im Souterrain des Museums. Auf dessen rund 200 Quadratmetern darf sich die Ausstellung Christiane von Kessel entfalten, während erster und zweiter Stock weiter den Gemälden von Heidy Stangenberg-Merck – auch posthum unangefochtene „Hausherrin“ – vorbehalten bleiben. Doch ist der unterm Titel „Durch das Jahr mit Christia-

ne von Kessel“ angekündigte Rückblick auf sechs Schaffensdekaden noch nicht erschöpft: Ein zweiter Schwung teils, laut Ausstellungsleitung bisher „selten oder nie gezeigter“ Arbeiten wechselt ab 1. Advent dieses Jahres ein. Ein Datum, das durchaus Bezug hat zu von Kessels Themenkatalog! Zum einen gibt es da genug graphische Blätter mit Herbst- und Winter-Motivik, die darauf warten, die Frühjahrs- und Sommer-Pendants abzulösen. Zum anderen ist ein Thema, dem sich die Künstlerin in Kleinplastik wie Monotypie immer wieder gewidmet hat, die Weihnachtsgeschichte. Das können, wen wundert's, die Tiere im Stall von Bethlehem sein. Oder die hoch zu Ross daherreitenden Heiligen Drei Könige. Hochoriginell schließlich die Ergebnisse, wenn sie die Krippenszene plastisch als Miniatur-Grotte gestaltet, als konkave Wandung, in die sie andeutungshaft, fast nur Bronzewülste und -klümpchen, das biblische Personal einbaut, überstrahlt von einem in die Rückseite der Grotte fixierten Bergkristall: neue Lösung einer alten Aufgabe, für die auf der Kunstszene Vergleichbares zu finden man lange suchen muss. Mehrfach hat Christiane von Kessel offizielle Aufträge im Kirchenraum ausgeführt. Doch ist die Innigkeit ihrer Krippenszenen von besonderer Faszination. Und wieder erweist sich, dass man es zu tun hat mit einer Bildhauerin, die es versteht, mit bescheidensten Abmessungen prägnanteste Wirkung zu erzielen und „eine Aura, die bestimmte Werke umgibt“ (R.-M. Jotzu). Einer Bildhauerin, bei der Größe sich konsequent im Kleinen manifestiert. Roland Held

• **Christiane von Kessel**
bis April 2020
Museum Stangenberg Merck, Seeheim-Jugenheim
www.mstm.info

EVA JOSPIN – WALD(T)RÄUME

ERSTE AUSSTELLUNG DER
FRANZÖSISCHEN KÜNSTLERIN
IN DEUTSCHLAND



Eva Jospin, Forêt, 2012

Eva Jospin stellt erstmals in Deutschland aus und das im Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern. Die Künstlerin wurde 1975 in Paris geboren, wo sie heute ein großräumiges Atelier mit zahlreichen Assistenten unterhält. Das mpk zeigt in einer umfassenden Präsentation großformatige Wandreliefs, Skulpturen, Zeichnungen und Rollbilder, die zwischen 2013 und 2019 entstanden sind. Jospin schneidet und schichtet ihre teilweise monumentalen, installativ arrangierten Kunstwerke aus Wellpappe, einem einfachen, roh belassenem Material. Sie arbeitet mit viel Geduld und Ausdauer, dabei präzise und zügig, ohne Vorzeichnung auf den Karton. Der Betrachter sollte sich ebenso viel Zeit nehmen, die detailreichen, mit Akribie und Sorgfalt ausgeführten Arbeiten auf sich wirken zu lassen.

• **Eva Jospin**

24. August 2019 bis 12. Januar 2020
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
www.mpk.de

Ein wiederkehrendes Motiv, mit dem sich Eva Jospin immer wieder eingehend auseinandersetzt, ist der Wald. Stämme, Äste, Zweige und Wurzeln in extremer Dichte aus Karton geformt, sind kompositorisch so angeordnet, dass Raumtiefe entsteht. Den über zwei Meter hohen, vertikal aufragenden „Waldreliefs“ und einem beispielsweise über fünf Meter breiten „Waldpanorama“ wohnen ein eigener Zauber inne. Rätselhaft und nahezu magisch muten diese durch Licht und Schatten modellierte Naturausschnitte an. Zugleich vermögen sie in ihrer Morbidität eine poetische Aura zu entfalten.

Der Wald ist sowohl Inbegriff der Natur als auch Ausdruck und Teil der zivilisierten Welt, der Kultur. Er kann einerseits als Schutzraum, als Ort der Erholung, des Rückzugs vom Treiben der Welt empfunden werden, andererseits bedrohlich und unheimlich wirken. Eine bedeutende Rolle spielt er in Sagen und Märchen mitunter als ein geheimnisvoller Schauplatz des Geschehens. Kindheits-erinnerungen werden wach. Ambivalente Emotionen wie Abenteuerlust, Träume und Ängste können mit dem Wald verbunden sein. So findet sich der Betrachter in Gegenwart der „Wälder“ von Eva Jospin mit seiner eigenen Erlebniswelt konfrontiert.

Inspirieren lässt sich die Künstlerin unter anderem von klassischer Landschaftsmalerei und Land Art, zu der ebenso Gartenarchitek-

tur zählt. Auch architektonische Elemente wie zum Beispiel Grotten als künstliche Felshöhlen in groß angelegten Landschaftsgärten finden ihr Interesse. Das Motiv der Grotte greift sie in ihren Tuschezeichnungen auf. Es findet auch Ausdruck in dreidimensionalen Modellen aus Karton, die Grottenarchitekturen im Außenraum vorbereiten.

Die Natur in ihrer Vielfalt ist Vorbild und gibt Anregungen ebenso für feine zarte Zeichnungen und Rollbilder, die Eva Jospin parallel zu ihren skulpturalen Arbeiten fertigt. Vegetation, Bäume, Berge und Wasser werden bei den weitgehend abstrahierten Landschaftsbildern sicht- und spürbar. Bei den Rollbildern handelt es sich um Zeichnungen mit Bleistift und Tinte auf Transparentpapier, die in Glaskästen montiert sind. Mit Hilfe eines Drehmechanismus und Walzen lassen sich die Blätter wie in Zeitlupe horizontal vor den Augen bewegen. Historisch betrachtet, gehören sie zu den seit dem 17. Jahrhundert bekannten Guckkastenbildern.

Eva Jospin gibt der Imagination einen großen Freiraum. Mit ihren außergewöhnlichen Werken vermag sie Erinnerungen, Gedanken und Gefühle zu aktivieren, die in unterschiedliche reale und Traumwelten führen können.

Annette Reich

PETER AERSCHMANN

REAGENZ - VIDEOARBEITEN IM MANNHEIMER KUNSTVEREIN

Peter Aerschmann, geboren 1969 im schweizerischen Fribourg, gehört zu den profiliertesten Medienkünstlern der Schweiz. In Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Appenzell entstanden für das Museum und den Mannheimer Kunstverein zwei jeweils auf den Raum hin konzipierte Ausstellungen, die sein Werk in Auswahl dokumentieren.

Betritt man den Ausstellungsraum, wird der Kunstverein zur Bühne eines eigenen Blicks auf unsere Realitäten, genauer: auf unsere Gegenwart. Peter Aerschmann rekonstruiert in seinen am Computer generierten Filmen zunächst scheinbar eine sichtbare Wirklichkeit. Seine Welten sind dezidiert künstlich und besitzen dennoch eine Schnittstelle zu unserem Alltag, da sie auf eigenen Fotografien oder Videoaufnahmen beruhen und sodann am Computer in eine virtuelle Welt hinüber transportiert und damit transformiert werden.

Diese Welten entwickeln eine eigene Dynamik aber auch Hermetik – sie bewegen sich in endlosen Schleifen, die manchmal kaum wahrnehmbar sind. Meist sind diese Bildwelten lautlos, wirken wie bewegte Collagen und geben durch ihre Bewegung die Geschwindigkeit des Betrachtens vor. Dadurch entstehen einerseits merkwürdige Brüche in einer vorgeblichen Realität, andererseits nimmt man diese Abläufe sofort als gegeben hin und hinterfragt diese nicht.

Die sichtbaren Fragmente der Wirklichkeit, die wir gerne als Versatzstücke einer Alltagsgeschichte begreifen, sind dieser Realität zwar entnommen, aber in der vom Künstler mittels digitaler Tricktechniken hergestellten Kombination von Bildraum, Figur- und Kamerabewegung entfalten diese Ausschnitte ein eigenes Leben, eine besondere Dramatik und Poetik.



Peter Aerschmann, Kiosk, 2018

Der Sog der Erzählung, deren Ereignisse sich auf unterschiedlichen Ebenen abspielen, nimmt den Betrachter automatisch gefangen und folgt einer gewissen Stringenz und Harmonie, die verführerisch ist. Automatisch vergleicht der Betrachter gewollt oder ungewollt das Gesehene mit seinem Bildgedächtnis, prüft Plausibilität und interagiert auf diese Art und Weise mit den Arbeiten. Aerschmann bewirkt mit seinem Werk eine Reflektion über Medien und Medienpräsenz im Alltag, beleuchtet diese kritisch und hinterfragt die im Allgemeinen für gegeben genommene Schnittstelle zur gelebten Wirklichkeit.

Als Reagenz wird in der Chemie ein Stoff bezeichnet, der beim Kontakt mit bestimmten anderen Stoffen eine spezifische Reaktion zeigt. Aerschmann zeigt seine Bildwelten wie in einem zur Außenwelt abgeschot-

teten Aquarium, in dem eigene Gesetze gelten und in dem ein eigener zeitlicher Ablauf existiert. Seine Landschaften und Naturkonglomerate existieren anscheinend nur in der Vorstellung. Wie Museumsartefakte rotieren sie oft in einem schwarzen Raum, der ein eigenes Universum bildet. Damit werden diese zu einer Art mahnendem Schauspiel, das die Reste menschlicher Zivilisation und Reste der Natur in künstlichen Collagen als düstere Zukunftsvision darbietet. Als Besucher der Ausstellung wird man zum Reagenz, das die Möglichkeit einer Veränderung statt eines bloßen Hinnehmens in sich trägt. *Martin Stather*

• Peter Aerschmann

14. Juli bis 25. August 2019

Mannheimer Kunstverein

www.mannheimer-kunstverein.de

AUSSTELLUNGEN MAX SLEVOGT-GALERIE



28. April – 28. Juli 2019

OTTO DILL. TIER UND LANDSCHAFT

18. August bis 24. November 2019

LESSER URY: DER EINZELGÄNGER
UNTER DEN „IMPRESSIONISTEN“

Tradition und Aufbruch

Nachkriegskunst
in Karlsruhe

20/07/2019 –
19/01/2020

STÄDTISCHE
GALERIE
KARLSRUHE



Stadt Karlsruhe
Kulturamt



Max Slevogt-Galerie
Schloss Villa Ludwigshöhe
Villastraße 64
67480 Edenkoben
Tel.: 06323- 9 30 16
Fax: 06323- 9 30 17
www.max-slevogt-galerie.de

Öffnungszeiten:
Mai – Oktober 9 – 18 Uhr
November 9 – 17 Uhr
Letzter Einlass 45 Minuten
vor Schließung.
Montags, außer an Feier-
tagen, geschlossen.

TRADITION UND AUFBRUCH

NACHKRIEGSKUNST IN KARLSRUHE



Wilhelm Schnarrenberger, *Der Karlsruher Bahnhof*, 1952

Tradition als Verpflichtung – unter diesem Motto stand nicht nur die Karlsruher Kunstakademie, als sie nach schweren Kriegszerstörungen 1947 ihren Lehrbetrieb wieder aufnahm, diese Haltung kennzeichnet auch die gesamte Kunstszene der Nachkriegszeit in der Fächerstadt.

Mit der Wiedereinsetzung ihrer 1933 entlassenen Professoren Karl Hubbuch und Wilhelm Schnarrenberger bzw. mit den Berufungen von Erich Heckel und Otto Laible knüpfte die Akademie an ihre eigenen Wurzeln und an anerkannte Richtungen der Klassischen Moderne an. Als vorbildhaft galten insbesondere die französische Kunst des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts und der deutsche Expressionismus.

Auch das Schaffen der hier freiberuflich tätigen Künstler blieb größtenteils einer gegenständlich-figurativen Bildsprache verbunden. Erst mit HAP Grieshaber, der 1955 als Nachfolger Heckels nach Karlsruhe kam, wurden neue Impulse wirksam. Grieshaber begeisterte seine Studierenden für die aktuellen Positionen der internationalen Avantgarde und förderte eine große Zahl junger Talente. Aus seiner Klasse ging die Neue Figuration hervor, zu deren bedeutendsten

Vertretern u. a. Horst Antes und Walter Stöhrer zählen. Spannende Gegenüberstellungen individueller Positionen vermitteln einen facettenreichen Einblick in das Kunstgeschehen der Stadt zwischen Kriegsende und 1960.

Während Hubbuch den pointierten Realismus und die gesellschaftskritische Haltung der Vorkriegszeit in seinem Spätwerk mit beeindruckender Konsequenz weiterführte, wandte sich Schnarrenberger, in den 1920er-Jahren ebenfalls ein herausragender Vertreter der Neuen Sachlichkeit, seit der Zeit seiner inneren Emigration mehr und mehr dem Stillleben zu. Darüber hinaus hielt der Künstler auch zahlreiche Motive aus der Nachkriegszeit in Karlsruhe bildlich fest und dokumentierte so ein Stück Zeitgeschichte. 1952 malte er den Karlsruher Bahnhof im frühen Morgenlicht: Der Bildausschnitt zeigt die sich weit in die Tiefe erstreckende, fast menschenleere Bahnsteighalle mit der beschädigten Eisenkonstruktion des Schutzdaches, die sich wie filigranes Gitterwerk gegen den kaltblauen Himmel abhebt. Doch wird hier weniger die Erinnerung an Krieg und Zerstörung beschworen, das Gemälde gibt vielmehr die atmosphärische Stimmung der winterlichen Morgenstunde wieder.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler: Horst Antes, Klaus Arnold, Wilhelm Baier-Burcardo, Heinz Barth, Ludwig Barth, Bernhard Becker, Walter Becker, Otto Birg, Karl Brutzer, Walter Büchel, Eberhard Dänzer, Franz Dewald, Carl Egler, Max Eichin, Hans Martin Erhardt, Ernst Feuerstein, Otto Graeber, Hans Graef, HAP Grieshaber, Fritz Haefelinger, Erich Heckel, Walter Herzger, Mathias Hess, Karl Hubbuch, Herbert Kitzel, Willy Kiwitz, Fritz Klemm, Heinrich Klumbies, Werner Kornhas, Martha Kropp, Willi Kümpel, August Kutterer, Otto Laible, Helmut Lechner, Hans Lopatta, Eva Lützenkirchen, Paul Maier-Pfau, Wilhelm Martin, Helmut Meyer-Weingarten, Willi Müller-Hufschmid, Karl Oertel, Wilfried Otto, Lothar Quinte, Adolf Rentschler, Walter Riederer, Albert Rieger, Walter Rosswag, Heinz Schanz, Anneliese Schemmel, Wilhelm Schnarrenberger, Albert Schneller, Erwin Spuler, Walter Stöhrer, Hanfried Streit, Richard Trautmann, Emil Wachter, Else Winnewisser und Wladimir von Zabotin.

(red)

• **Tradition und Aufbruch**
20. Juli 2019 bis 19. Januar 2020
Städtische Galerie Karlsruhe
www.staedtische-galerie.de

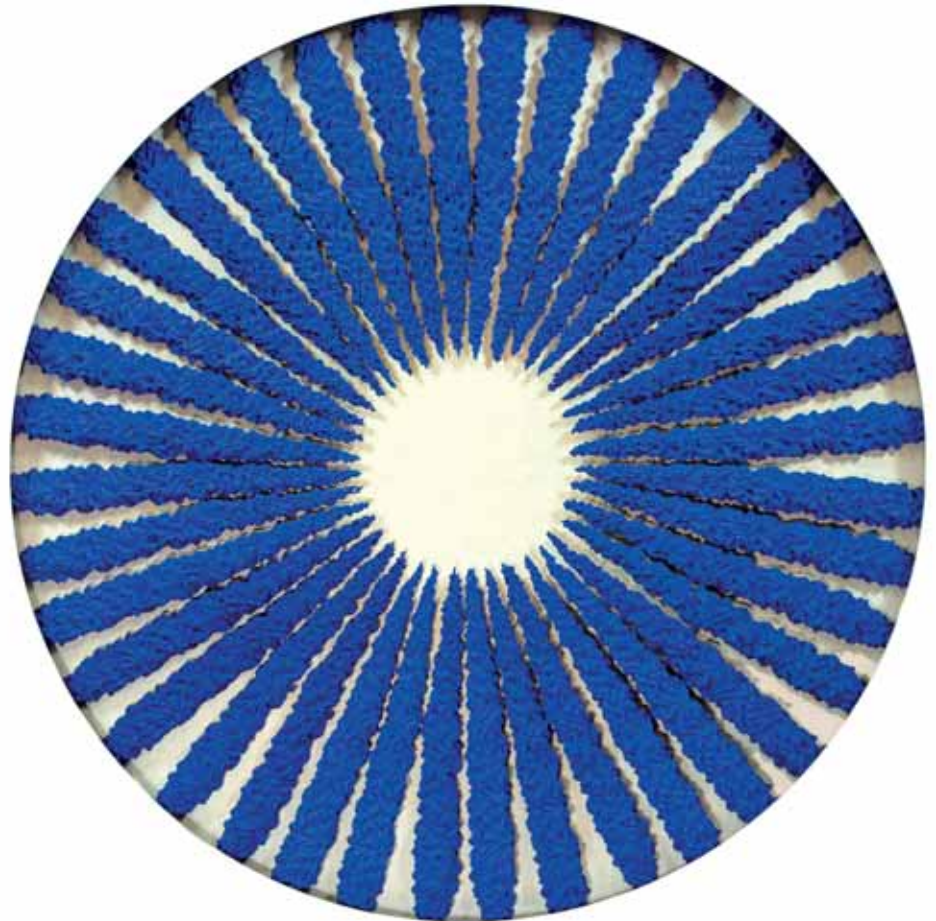
PAPPELN - PASSAGEN - PERSPEKTIVEN

STEFAN PIETRYGA

Der Kunstverein Schwetzingen präsentiert in seiner großen Sommerausstellung in der Orangerie des Schwetzinger Schlossparks wiederum einen international bekannten Bildhauer. Stefan Pietryga wurde 1954 in Ibbenbüren geboren, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf, Abteilung Münster, und lebt heute in Potsdam. In Schwetzingen kennt man seine ultramarinblaue Pappel, die nunmehr vor dem alten Bahnhof steht. Auch in der Orangerie wird der Künstler Pappeln und andere Holzskulpturen zeigen, sowie zahlreiche Aquarelle, die er eigens für Schwetzingen geschaffen hat. Der Künstler kennt und liebt den Schwetzinger Schlosspark sehr und hat sich hier für seine neuesten Arbeiten inspirieren lassen. Auch der Titel der Ausstellung nimmt Bezug auf das Schwetzinger Perspektiv, das „Ende der Welt“.

Die Pappel ist das Markenzeichen des Stefan Pietryga, namentlich die blaue, genauer gesagt die ultramarinblaue. In den 1980er Jahren - Pietryga lebte für einige Zeit in Worms - waren es die Pappeln am Rhein, die ihn anregten, dieses Motiv bildhauerisch aufzugreifen, namentlich die steile Pyramidenpappel, auch italienische oder Spitz- oder Säulenpappel genannt, eine Kulturform des 18. Jahrhunderts. Der Bezug zu Italien ist sicherlich der schönere, kaum jemand möchte unbedingt an die Industriestädte am Rhein denken. Nein, poetischer ist die Assoziation Toskana, zumal hier mit der Säulen- bzw. Trauerzypresse eine ästhetische, nicht botanische, Verwandte wächst, die schon seit Goethes Zeiten zum Inbegriff der südlichen Landschaft generierte. Auch die negrophilen Zypressen des Arnold Böcklin und seiner Toteninsel mögen melancholische Assoziationen erlauben.

Stefan Pietryga hat dieses Pappel-Motiv etabliert, als die plastische Kunst fast ausschließlich von konstruktivistischen Konzepten oder späten Ausläufern der Pop-Art



Stefan Pietryga, Pappelstern, 2010

regiert war. Die klassische Holzschnitzerei war geradezu verpönt, ehe ein Stephan Balkenhol dem entgegen trat wie auch Maler der Neuen Wilden, die sich wieder bildhauerisch mit Holz beschäftigten (Lüpertz, Rennert, Fetting). Doch Pietrygas Pappel ist kein mimetisches Motiv, zu grob ist die Ausführung, die keine Zweige und Blätter herausarbeitet. Die bildhauerische Gestaltung abstrahiert das Motiv, die unruhige Oberfläche dient dazu, Licht und Schatten einzufangen und das Bild einer Pappel zu suggerieren, wie wir es von Ferne nur sehen, als flirrende Silhouette. Auch symbolisch ist die Pappel bei Stefan Pietryga nicht eindeutig, als romantische Staffage oder Friedhofsmenetekel, wie wir sie aus der Malerei kennen, mag sie uns emotional ansprechen. Als Setzling der 1980er Jahre besitzt sie sicherlich auch eine ökologische Bedeutung, wobei die meist unnatürliche, nicht grüne, sondern blaue oder goldene Farbe das Naturmotiv zum Artefakt macht, der im urbanen Kontext oft den Verlust von Natur offenbart.

Wie auch immer, die Pappel beherrscht in vielen Variationen und Konstellationen auch die Ausstellung in der riesigen Halle der Orangerie, 1761 klassizistisch von Nicolas de Pigage errichtet. Historische Kontexte sind dem Künstler stets wichtig wie auch die Beziehung zum vorgegebenen Raum, den Pietryga als Installation von perspektivischen Blickachsen inszeniert. Dabei wird deutlich, dass der Künstler die Pappel auch sehr architektonisch versteht, als vitale Vertikale, als ein Vektor, der die Kraftlinien eines Raumes pointiert oder auch konterkariert. Hinzu kommen horizontale Raumelemente, Podeste zum Beispiel, auf denen die neuesten ‚Passagen‘ präsentiert werden, Aquarelle die sich mit dem Schwetzinger Apoll und seinem Tempel auseinandersetzen und letztlich die Beziehung zwischen Mensch und Natur thematisieren. *Dietmar Schuth*

• **Stefan Pietryga**
bis 28. Juli 2019

Orangerie des Schwetzinger Schlossparks
www.kunstverein-schwetzingen.de



Max Pechstein, Palau-Triptychon, 1917

DARF ICH DIR MEINE SAMMLUNG ZEIGEN?

40 JAHRE – 40 MEISTERWERKE ZU GAST

Die hochkarätige Sammlung der Kunst des 20. Jahrhunderts ist Kern und Kapital des Wilhelm-Hack-Museums. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Museums wird diese in den Fokus einer großen Sonderausstellung gerückt und durch 40 Gratulanten in Form von nationalen und internationalen Leihgaben kontextualisiert. Die Meisterwerke der Moderne aus der Sammlung des Kölner Kaufmans Wilhelm Hack, die Städtische Sammlung mit wichtigen Werken des Expressionismus sowie der Konkreten Kunst und die Sammlung internationaler Pop Art sowie Konzeptkunst des Düsseldorfer Rechtsanwalts Heinz Beck machen das Wilhelm-Hack-Museum mit seiner etwa 10.000 Werke umfassenden Sammlung heute zu einem der bedeutendsten Museen für Moderne und Zeitgenössische Kunst in Süddeutschland. Die Sammlung zeichnet in konsequenter Weise die Entwicklung der Abstraktion über Expressionismus, Konstruktivismus, De Stijl und Konkrete Kunst bis in die Gegenwart nach und hat sich mit diesem Sammlungsschwerpunkt weit über die Rhein-Neckar-Region hinaus einen Namen gemacht.

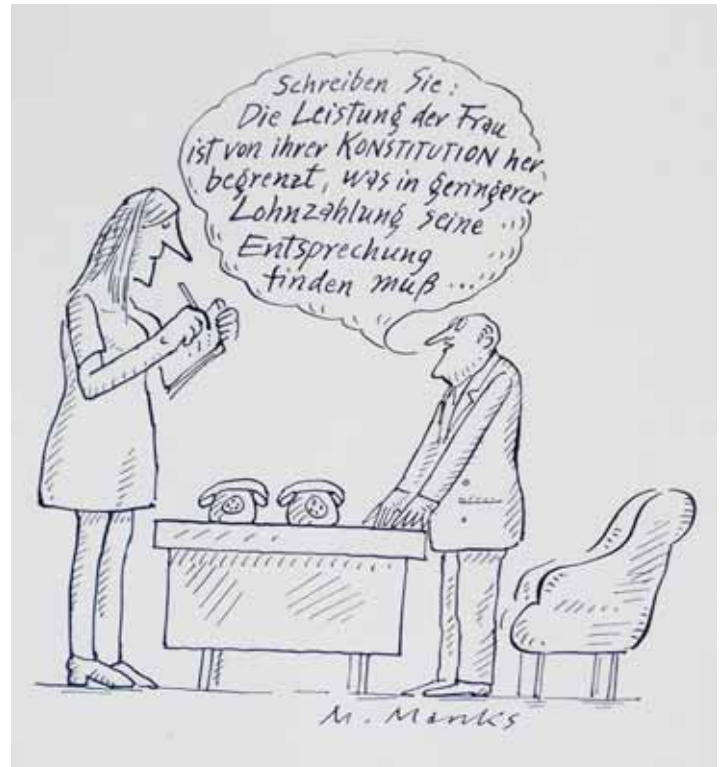
Die Jubiläumspräsentation „Darf ich Dir meine Sammlung zeigen? 40 Jahre – 40 Meisterwerke zu Gast“ wird in chronologisch angeordneten Kapiteln gegliedert sein und die Geschichte der Abstraktion deutlich machen. 40 Gratulanten werden in Form von hochkarätigen Leihgaben die Werke der Museumssammlung ergänzen und in der Gegenüberstellung einen überaus fruchtbaren Dialog eröffnen. In den Leihgebern spiegelt sich eine Auswahl der wichtigsten Institutionen mit denen das Wilhelm-Hack-Museum in den letzten 40 Jahren – ob als Kooperationspartner, Leihgeber oder auch Leihnehmer – im engen Austausch stand. So werden beispielsweise erstklassige Arbeiten von Kurt Schwitters aus dem Sprengel Museum Hannover, Sarah Morris aus der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, Sammlung KiCo, Lyonel Feininger aus dem Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid César Domela aus dem Gemeentemuseum Den Haag oder Mark Rothko aus dem Museum Wiesbaden in der Ausstellung zu sehen sein. Bereits diese Liste der Gratulanten zeigt, wie sich das Museum seit seiner Gründung als wichtiger Partner in der internationalen Museumslandschaft positioniert hat.

Ein weiterer Ausstellungsteil widmet sich der spannenden Geschichte des Museums.

Anhand historischer Dokumente, wie Fotografien, Berichterstattung in regionalen und überregionalen Zeitungen oder Filmaufnahmen aber auch durch Interviews mit Zeitzeugen lässt die Ausstellung die wichtigsten Ereignisse rund um die Museumsgründung und den folgenden 40 Jahren Review passieren.

Das spielerisch formulierte, jedoch ernst gemeinte Angebot „Darf ich Dir meine Sammlung zeigen?“ macht neugierig auf die Sammlung sowie den Ort ihrer Präsentation und verweist gleichzeitig auf die Offenheit des Hauses den Besuchern gegenüber. Mit einem breit angelegten Vermittlungsangebot wird auf die Bedeutung dieses Bereichs für die Museumsarbeit verwiesen, der bereits bei der Eröffnung als essentieller Bestandteil des Museumskonzeptes mitgedacht wurde. Der zum Jubiläum neu erscheinende Sammlungskatalog nimmt das in der Ausstellung verfolgte Konzept auf und dokumentiert umfassend die anhand der Sammlung dargestellte Geschichte der Abstraktion. (red)

- **Darf ich Dir meine Sammlung zeigen?**
14. September 2019 bis 26. Januar 2020
Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
www.wilhelmhack.museum

MKV**MANNHEIMER
KUNSTVEREIN****PETER
AERSCHMANN
REAGENZ****14. JULI –
25. AUGUST**kunstraum**HEIDELBERG**

Zeichnung, Marie Marcks

CARTOON, COMIC, SATIRE – KUNST!

Stiftung Cartoonlobby e.V. im Heidelberger Forum für Kunst

Bisweilen sind Cartoons, Comics oder satirische Darstellungen mit dem Vorurteil behaftet, es handle sich dabei eigentlich nicht um Kunst - völlig zu Unrecht.

Satirische Kunst gab es bereits seit der Antike, gemalt oder gezeichnet auf Häuserwände und damit einem breiten Publikum zugänglich. Aber erst mit der Erfindung des Holzschnitts und des Buchdrucks hat sich die Kunstform von Cartoons, Comics und Satiren als eigene Kunstform entwickelt, denn solcherart Kunstwerke wenden sich ganz gezielt über ihre Verbreitungsform in Flugblättern, Zeitungen und anderen der Öffentlichkeit zugänglichen Medien an ein breit gestreutes Publikum .

Die Ausstellung im Heidelberger Forum für Kunst zeigt ein umfassendes Spektrum der entsprechenden Szene in der Metropolregion Rhein-Neckar und in Deutschland.

Folgende Künstler sind in der Ausstellung vertreten: Klaus Staeck, Marie Marcks, Dik Jüngling, Gertrud Hildebrand und Petra Kaster aus der Region sowie Reinhard Alff (Dortmund), BURKH V (Köln), Steffen Butz (Karlsruhe), Markus Grolik (München), Ruth Hebler (Köln), MIRK (Michael Rickelt, Karlsruhe), Heiko Sakurai (Köln) und Uli Döring (Köln). *Werner Schaub*

• **Cartoon, Comic, Satire – Kunst!**

14. September bis 20. Oktober 2019

Heidelberger Forum für Kunst

www.heidelberger-forum-fuer-kunst.deKÖNANZ
STIFTUNGREISS
SPORT

FUCHS

COMMERZBANK



Die Bank an Ihrer Seite

ANTANAS SUTKUS

KOSMOS

Mit der Ausstellung „Antanas Sutkus: KOSMOS“ präsentiert Zephyr, der Ausstellungsraum für Zeitgenössische Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen eine wahre Ausnahmegehalt der Fotografie. Bevor sie nach Mannheim kam wurde die Ausstellung im November 2018 zunächst in der National Gallery of Art (Vilnius) anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Litauischer Staat gezeigt. Sie war das Geschenk von Deutschland und Frankreich an Litauen.

Es gibt sie noch, die großen Künstler, die aus schwer zu fassenden Gründen mit einem Mal für die Welt entdeckt werden. Einer von ihnen ist Antanas Sutkus, der diesen Sommer 80 Jahre alt wird. Sein Werk ist von Eleganz, kritischer Distanz wie Menschenfreundlichkeit geprägt ist, vor allem aber sind Sutkus' Bilder schlicht und einfach „schön“.

Der Fotograf Antanas Sutkus zählt ohne jeden Zweifel zu den größten Fotografen Europas und der Welt. Dass er erst in den letzten Jahren entdeckt wurde, liegt vor allem daran, dass Litauen bis 1990 tief hinter dem Eisernen Vorhang lag. In Litauen, das 2018 den 100. Geburtstag seiner Unabhängigkeit feierte ist Antanas Sutkus nicht unumstritten, er ist berühmt, geradezu ein Monument.



First Bikers, Klaipeda, 1974

Stellen wir uns seine Kindheit in der malerischen litauischen Landschaft vor, den frühen Freitod des Vaters in den Kriegsjahren, die verzweifelte Suche nach Wahrheit in der Schule, knochenharte Arbeit im Moor, die christliche Erziehung durch die Großeltern und die Leiden der Tuberkulose: Dies und die anderen Herausforderungen in seinem Privatleben hinterließen Spuren in Antanas Sutkus' Werk. Sutkus bewahrte Menschlichkeit auch in den dunkelsten Momenten des Lebens und seines Landes. Seine existentielle Fürsorge für seine Umwelt und sein großes Organisationsgeschick ließen ihn zu einem wichtiger Impulsgeber für die Litauische Fotografenschule werden und mit anderen - in Zeiten, in denen eigentlich alle Impulse aus Moskau ausgingen - die Litauische Fotografengesellschaft gründen.

In seinen Bildern gab seine Kunst den Bewohnern Litauens und deren Leben ein Gesicht. Seit den späten 1950er Jahren bildete er diese vor allem in seinem Hauptwerk, „Menschen aus Litauen“, „Lietuvos žmonių“ so eindrücklich ab, dass uns die Bilder

bis heute berühren. Seine Bilder enthalten eine allgemeingültige und leicht Verständliche Botschaft: Schau hin! „KOSMOS“ zeigt etwa 200 seiner Bilder, es zeigt Straßen- und subtile Alltagsszenen. In ihnen befinden sich die Figuren in vollkommen natürlicher Haltung in ihrem ganz normalen Leben, abseits aller Aufregungen. „KOSMOS“ zeigt Junge und Alte, Kinder und Arbeiter, Künstler wie Bauern, Stadt und Land, Moderne, Tradition, Abschied und Begegnung, Verkehr, Langeweile oder einfach nur den Regen. Die Schönheit seiner Bilder bezaubert zeigt uns: Alle und alles haben ihren Platz auf seinem Kosmos Litauen, der für uns im Westen in jenen Tagen der sowjetischen Besatzung vor 1990 beinahe so schwer erreichbar war wie der Mond. (red)

• **Antanas Sutkus Kosmos**
7. September 2019 bis 26. Januar 2020
ZEPHYR im Museum Zeughaus
www.zephyr-mannheim.com

Heidelberg



Abbildung ©Museum Bacht, Titel: Hommage an Malowitsch Nr. 4, 2002

Igor Oleinikov

„Für die Kunst“



Die Malerhand 2019, Öl und Bleistift auf starkem Papier, 65x50 cm

ZU SEHEN BEI
**DÖBELE KUNST
MANNHEIM**

IM NEUEN SCHAUDEPOT
Richard-Wagner-Straße 51
68165 Mannheim

Mobil: +49(0)174 1663050
jd@doebele-kunst.de | www.doebele-kunst.de

16. Juli – 15. September 2019

Retrospektive Michael Bacht

Arbeiten von 1964 bis 2019

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr,
montags geschlossen

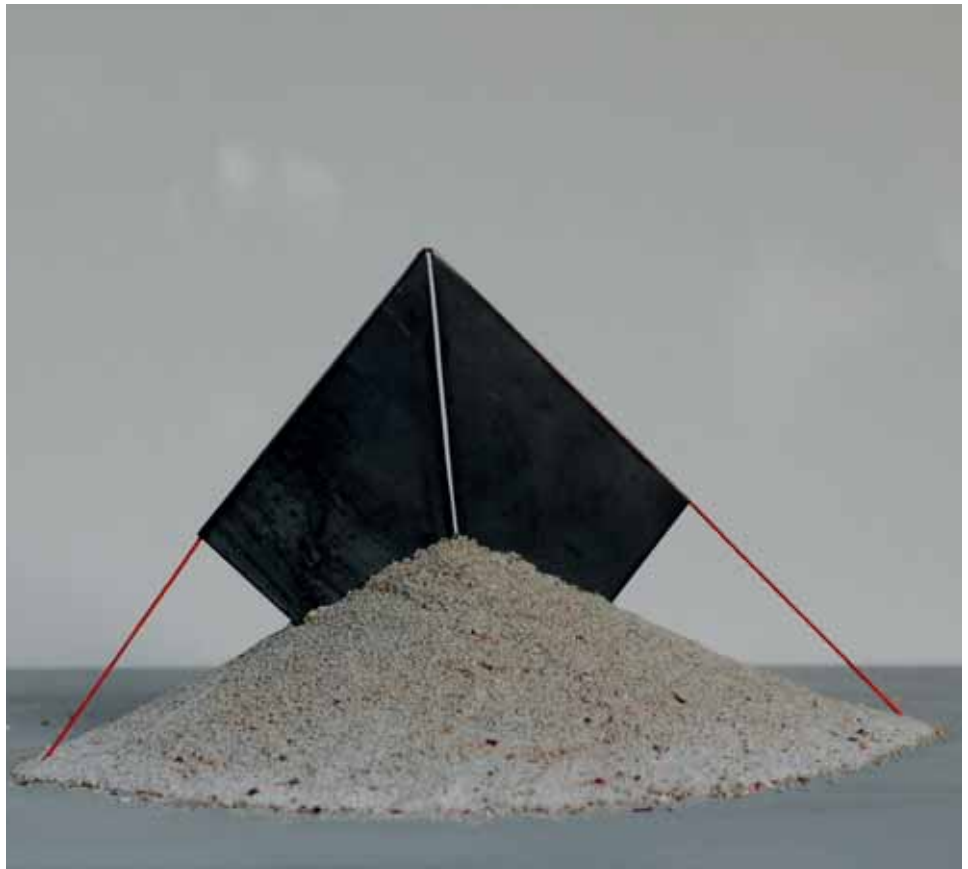
Kurpfälzisches Museum
Wechselausstellungsraum,
Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg
www.heidelberg.de

MICHAEL BACHT

RETROSPEKTIVE IM KURPFÄLZISCHEN MUSEUM HEIDELBERG

Nach der Verleihung des 47. Willibald-Kramm-Preises 2018 an Michael Bacht (Jg. 1947) erfährt der Künstler mit einer Retrospektive im Kurpfälzischen Museum eine erneute regionale Würdigung. Schon einmal (1996) fand in der Neckarstadt eine beeindruckende Werksschau mit retrospektivem Charakter – damals im benachbarten Heidelberger Kunstverein – statt. Die jetzige Ausstellung auf Initiative des Kulturamtes der Stadt Heidelberg kann man durchaus als eine verspätete Hommage anlässlich seines 70. Geburtstages vor zwei Jahren verstanden wissen.

Michael Bacht, freischaffender Bildhauer und Maler, Objekt-, Konzept- und Installationskünstler – seit 1980 in Heidelberg ansässig mit Atelier in der ehemaligen katholischen Dorfkirche von Epfenbach – gehört zu den wenigen stillen, ja introvertierten Künstlern in der Metropolregion Rhein-Neckar, die bei ihrem Werdegang noch Achtsamkeit und Gelassenheit auf ihre Fahnen geschrieben haben. Will heißen: Entschleunigung bei der künstlerischen Produktion ist angesagt, gerade in der heute vielfach von aktionistischer Beliebigkeit und künstlerischer Leere geprägten zeitgenössischen Kunstszene. Das hat auch den früheren Leiter des Heidelberger Kunstvereins,



Michael Bacht, Hommage an Malewitsch Nr. 6, Installation, 2002

Prof. Hans Gercke, und den ehemaligen Direktor des Kunsthistorischen Instituts der Universität Heidelberg, Prof. Peter Anselm Riedl, immer wieder an Michael Bacht fasziniert. Beide haben sich wiederholt positiv über die Langsamkeit – das „Warten-Können“ – in der (Weiter)Entwicklung seines von bemerkenswerter Spannweite geprägten Werkes geäußert, zu welcher sich der Künstler selbst verpflichtet hat.

„Arme Materialien“ auf poetische Weise akzentuiert

Vergeblich sucht man in seinem Werk nach mit feinem Pinselstrich bemalte Leinwände, denn Farbe ist nicht seine Welt. Auch hand-schmeichlerische Bronzen sind nicht sein Ding. Dafür alles was sich unter dem Oberbegriff „arme Materialien“ subsumieren und gestalterisch verarbeiten lässt. Denn Michael Bacht arbeitet gerne mit gefundenen Objekten wie rostige Eisenrelikte, Bruchsteine, (Pack-)Papier, welche er nicht etwa als „Objet Trouvé“ oder „Ready-made“ einfach zum Kunstwerk erklärt, sondern „mit oft minimalen Eingriffen verändert und deren spezifischen Charakter auf poetische Weise akzentuiert“. Dabei mutet

er seinem Publikum mitunter einiges zu, zumal seine Werkgruppen – in sich zwar stringent und schlüssig – alles andere als leichte Kost sind und sich nur schwer einer der gängigen Kategorien bildender Kunst zuordnen lassen. Wer sich aber intensiver auf Bachts Erkenntniswelten einlässt, der spürt, dass seine Arbeiten – auch die sperrigen – mitunter voller Poesie, Witz und Ironie stecken und dazu angetan sind, den Betrachter zum Nachdenken anzuregen und so dessen Horizont zu erweitern. Insofern ist sein Werk auch als „Einladung zur meditativen Auseinandersetzung“ zu verstehen. Besonders schnellen Zugang findet man zu seinen „satirischen Objekten“, welche seit 1976 alle Werkgruppen begleiten und gleichzeitig eine eigene „satirische“ Werkreihe unter dem Sammelbegriff „Kein Wunder“ bilden.

Zur Museumsausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog. *Roland Heinzmann*

• **Michael Bacht**
16. Juli bis 15. September 2019
Kurpfälzisches Museum Heidelberg
www.museum-heidelberg.de

Festival für Urbane Kunst #05

05.07.–20.07.19

www.metropolink-festival.de

Axel Void, Low Bros, Loomit, Alfalfa, Julia Benz, Mario Mankey,
IronMonkey, Pelucas, Nubian, Adrien Enaer, Sam3,
Matthias Mross, StudioHalvar, Waynehorse, Kera, Limow,
Sweetuno, Jaime Ramirez, Marina Volkova, Nessi Nezzila

Eröffnung
05.07.19, 19.00 Uhr
PX FACTORY
Patrick-Henry-Village
Heidelberg



METROPOLINK
FESTIVAL FÜR URBA NE KUNST



PX FACTORY
RAUM FÜR URBA NE KUNST



1929-2019 | 90 JAHRE | GEDOK HEIDELBERG E.V.
Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer

NETZWERKERINNEN

„EigenART verbindet“, 4. bis 24. August 2019
ORANGERIE SCHLOSS SCHWETZINGEN

Ursula Böhler, Liliana Geiss, Ruth Groß, Angelika Karoly,
Sigrid Kiessling-Rossmann, Bettina Mohr, Silke Protting,
Agnes Pschorn, Christa Weymann, Ulrike Widmann

In der Ausstellung zeigen zehn GEDOK-Künstlerinnen
großformatige Werke aus den Bereichen Malerei,
Fotografie, Skulptur und Angewandte Kunst.

Orangerie Schloss Schwetzingen, Schloss Mittelbau, 68723 Schwetzingen
Öffnungszeiten: Freitag, Samstag, Sonntag jeweils 13–19 Uhr.
www.gedok-heidelberg.de, info@gedok-heidelberg.de



KUNST STATT KRIEG

DAS HEIDELBERGER METROPOLINK FESTIVAL VERWandelt ALTES US-MILITÄR-GELÄNDE IN ÖFFENTLICHEN KUNSTRAUM

Das METROPOLINK - Festival für urbane Kunst startet in seiner fünften Ausgabe die Transformation einer ehemaligen US-Militärsiedlung hin zum urbanen Stadtteil der Zukunft. Für das Gelände „Patrick Henry Village“ (PHV), das aktuell auch als Registrierzentrum für Geflüchtete genutzt wird und noch im Besitz der Bundesagentur für Immobilienaufgaben (BIMA) ist, entwickelt die internationale Bauausstellung (IBA) in Kooperation mit der Stadt Heidelberg die Vision eines Stadtteils im Sinne von Wissenschaft, innovativem Arbeiten und modernen Mobilitätskonzepten.

„PHV ist der letzte wirkliche Freiraum, den es hier noch gibt“, sagt der künstlerische Leiter des Festivals, Pascal Baumgärtner, - „deshalb ist es für uns als kreatives Festival nur folgerichtig, in diesem Freiraum ein Pilotprojekt für hochwertige Streetart zu schaffen.“

Im Festivalzeitraum werden deshalb nicht nur die Fassaden ehemaliger Militärgebäude von einer Vielzahl renommierter internationaler Künstler gestaltet; Während der zwei Wochen finden auch Konzerte, Workshops, Filmvorführungen und eine Vielzahl partizipativer Formate statt, die es den Besuchern erlauben, einen Blick in die Zukunft des Stadtteils zu werfen. Darüber hinaus werden weitere zehn Fassaden an verschiedenen Orten in Heidelberg und der Region in öffentlich zugängliche Kunstwerke verwandelt.

METROPOLINK und seine Kooperationspartner erproben in so genannten Reallaboren die gesellschaftliche Utopie: Wie wollen wir in Zukunft arbeiten und leben? Im Span-



Matthias Mross, Walldorf, Zimmerstraße

nungsfeld zwischen Kunst und Digitalisierung wird ein experimenteller urbaner Raum geschaffen, der ungewohnte Perspektiven ermöglicht - und zu neuen Taten anregt. So wird die Konversionsfläche erfahrbar und erlebbar gemacht, und kreative Stadtentwicklungsprozesse werden angestoßen.

Aus diesem Grund hat Festivalkurator Pascal Baumgärtner nicht nur erneut international bekannte Künstler nach Heidelberg eingeladen, die während des Festivalzeitraums das ehemalige Militärgelände bespielen. Er verfolgt mit dem Umbau des ehemaligen Supermarktes auf dem Gelände zu einem Raum für urbane Kunst (PXFACTORY) auch ein nachhaltiges Konzept, um Heidelberg als Leuchtturm für das zu etablieren, was man heutzutage unter „Urban Beautification“ versteht. Baumgärtner erklärt: „Wir wollen den starren Kunstmarkt aufwirbeln und demokratisieren. Wir schaffen mit der PXFACTORY ein offenes und niederschwelliges Kunstangebot für alle.“

Das Heidelberger Streetart-Festival METROPOLINK verändert seit 2015 die Perspektiven auf die Stadt. Mehr als 50 renommierte Künstler aus aller Welt, darunter Stars der Szene wie Bordalo II, Hendrik Beikirch, Sam3 oder Herakut holte Kurator Baumgärtner mittlerweile in die Region. Häuserfassaden werden zu Kunstwerken verwandelt.

Das Festival unter der Schirmherrschaft von Heidelberg's Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner ist eng mit der Stadtentwicklung verbunden. METROPOLINK begreift künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum als Möglichkeit, diesen für das Gemeinwesen zurückzugewinnen. Öffentlicher Austausch ist möglich und erwünscht. Kulturelle Brücken sollen im visuellen Kontext geschlagen werden. (red)

• **Metropolink-Festival**
5. bis 20. Juli 2019
www.metropolink-festival.de

FAIL EARLY AND

MARTIN LIEBSCHER
& STUDENTS



© Jilkašua Yesni Arnaut, Ganz Ohr, 2018

AUSSTELLUNG
24.05.2019 –
13.09.2019
Mo – Fr
10 – 18:30 Uhr

SAP KUNSTAUSSTELLUNG
SAP SE ↔ Internationales Schulungszentrum ↔
69190 Walldorf ↔ Dietmar-Hopp-Allee 20 ↔
Building 5 ↔ Headquarters ↔ www.sap.de/kunst

ZEHN
JAHRE



22. September
8. November
2019

Verwebungen der Eindrücklichkeit
Kathrin SACHSE, Dreieich
Abstrakte Fotografie & Foto-Objekte
// Der Fotograf als Maler

Jubiläums-Vernissage
22. September 2019 - 16.00 Uhr

- Begrüßung** Jürgen Kirchner
Bürgermeister der Stadt Hemsbach
- Grußwort** Stefan Dallinger
Landrat des Rhein-Neckar-Kreis
- Intermediales
Zwischenspiel** Claus Boesser-Ferrari, Laudenbach
Gitarre
- Gemälde-
Animation mit
Sound Track** Francois Houle, Vancouver
Klarinette
- Jochen Schambeck, Karlsruhe
Malerei
- Laudatio** Jürgen Kirchner
- Einführung
in die Ausstellung** Rainer J. Roth, Hemsbach

GALERIE IM SCHLOSS

Schlossgasse 41 - 69502 Hemsbach
Telefon 06201/707 87 - www.hemsbach.de

Öffnungszeiten:

Mo und Mi 7.30 - 17.00 h, Di 7.30 - 15.30 h
Do 7.30 - 19.00 h, Fr 7.30 - 13.00 h



Laura Brichta, *Jettas Traum*, Aus der Serie, *Eine Art des Nichts*, 2018



Paul Meißner, *Landeshypothekenbank in Darmstadt*

FAIL EARLY AND OFTEN

Martin Liebscher & Students

Die Kunsthochschule ist eine Denkfabrik, die Studierenden Raum für ihre Ideen gibt, und das Medium Fotografie dient nicht nur als künstlerisches Ausdrucksmittel, sondern auch als Mittel der Erkenntnis und Entdeckung. Zum Beispiel, um Perspektiven und Wahrnehmungen zu hinterfragen, Herangehensweisen neu zu denken oder konzeptuelle Ansätze zu verfolgen. Während dieser Vorgänge, die auch Grenzen überschreiten können, tauchen immer wieder neue Herausforderungen und Momente der Irritation auf: Sie anzunehmen, wertzuschätzen und weiter zu experimentieren – oder den Prozess auch zu verwerfen und neu zu beginnen – diese Entscheidungen haben bei der Vorstellung was Fotografie sein kann richtungsweisende oder zielführende Gestaltungskräfte: Angefangen von der materiellen Seite der Fotografie, über das Einbeziehen weiterer Elemente, wie Architektur oder Malerei, bis hin zu der semantischen Ebene ihrer Reflexion. Sie sind ferner Voraussetzung, den fotografischen Diskurs weiter zu entwickeln.

Für junge Künstler ist ergänzend zu den Erfahrungen, die ihnen an den Hochschulen vermittelt werden, der Wissensaustausch untereinander von enormer Bedeutung. Auch Unternehmen wie die SAP haben das für sich erkannt, und ermutigen ihre Mitarbeiter ihr Wissen untereinander auszutauschen und über ihre Erfahrungen, das schließt Fehler mit ein, zu sprechen. Es gibt keine Neuerung ohne Scheitern. Fail Early and Often. Fehler zu machen oder zu Scheitern ist allerdings nicht das Ziel, und in weiten Teilen der Wirtschaft auch kaum vorstellbar, sondern Raum zu geben für Neues. In der künstlerischen Praxis wird das absichtlich Unvollkommene mitunter zum produktiven Bestandteil.

Die Studierenden der Klasse Fotografie bei Professor Martin Liebscher an der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main zeigen in der aktuellen SAP-Kunstaussstellung „Fail Early and Often“, dass die fotografische Tradition an den Hochschulen noch existiert, und sich gleichzeitig neben Dunkelkammer und Rollfilm, in der Entwicklung der Fotografie weitere Experimentierfelder auftun. (red)

• **Fail Early and Often**

bis 13. September 2019

Internationales SAP-Schulungszentrum, Walldorf
www.heidelberger-forum-fuer-kunst.de

PAUL MEISSNER

Ein Architekt zwischen Tradition und Aufbruch

Die Ausstellung „Paul Meißner. Ein Architekt zwischen Tradition und Aufbruch“ im Kunstforum der TU Darmstadt rückt den Darmstädter Hochschullehrer und Erbauer der ehemaligen Landeshypothekenbank erstmals umfassend in den Fokus. Paul Meißner (1868–1939) gehört zu jener Generation von Baukünstlern zwischen Späthistorismus und früher Moderne, die es neu zu entdecken gilt. Seine frühen Bauaufgaben wie am „Neuen Rathaus“ in Freiburg im Breisgau, (1895–1901) verraten noch deutlich die Sprache seines akademischen Lehrers, des einflussreichen Berliner Professors Carl Schäfer (1844–1908), einer Schlüsselfigur des späten Historismus und der frühen Denkmalpflege.

Meißners Durchbruch als Architekt gelingt mit dem Neubau der Landeshypothekenbank am Darmstädter Paulusplatz (1905–1908), heute Sitz der Evangelischen Kirche von Hessen-Nassau. Brückenbauprojekte setzt er mit der Kaiser-Wilhelm-Brücke in Trier (1910/11) und der Bismarckbrücke in Saarbrücken (1912/13) um. Neben öffentlichen und privaten Bauaufträgen tritt er vor allem als Denkmalpfleger (z.B. Rekonstruktion des Westchors der Katharinenkirche in Oppenheim ab 1934) und mit wichtigen Industrie- und Ingenieurbauten z.B. für Dyckerhoff & Widmann in Wiesbaden-Biebrich oder Opel in Rüsselsheim hervor. Meißners 1929 vollendete Trink- und Wandelhalle wird zu einer Art Wahrzeichen des nordhessischen Bad Wildungen. Das Ende seines Lebens und seiner akademischen Laufbahn ist überschattet vom Aufstieg des Nationalsozialismus: In einer politisch motivierten Kampagne wurde Meißner im Frühjahr 1933 diskreditiert und gezwungen seine Ämter aufzugeben. Paul Meißner stirbt wenige Tage nach Beginn des Zweiten Weltkriegs. (red)

• **Paul Meißner**

7. September 2019 bis 19. Januar 2020
Kunstforum der TU Darmstadt
www.tu-darmstadt.de/kunstforum

Die Galerie der Volksbank Weinheim zeigt



Michel Meyer Die Jas und die Neins

Malerei 2016 – 2019

24.09. bis 6.12.2019

Vernissage: 24.09.2019, 19:00 Uhr

Die Ausstellung ist geöffnet
Mo. - Fr. 9:00 - 16:00 Uhr, Do. 9:00 - 18:00 Uhr
Volksbank Weinheim eG, Bismarckstr. 1
69469 Weinheim, Tel.: 06201 85-0
www.volksbank-weinheim.de

Galerie der
Volksbank Weinheim eG



KONSTANTIN VOIT

DIE TOLLSTE 6 DER WELT

13.09.–12.10.2019

Eröffnung: Freitag, 13.09.2019 um 19:00 Uhr

Kunstverein Viernheim | Kunsthaus Viernheim
Rathausstr. 36, 68519 Viernheim

Öffnungszeiten:
Do. + Fr. 15:00–18:00 Uhr
Sa. 10:00–13:00 Uhr

kunstverein-viernheim.de

20 | 1999–2019
kunstverein | viernheim



Konstantin Voit, System (im gelagerten Zustand)



Grigori Do, Portrait with a try of a smile

KONSTANTIN VOIT

Die tollste 6 der Welt

Im Anfang schuf der Maler Rahmen und Bilder; die Bilder aber waren wüst und wirr, Finsternis lag über den Farben und des Künstlers Geist schwebte über der Leinwand. Der Künstler sprach: Es werde Malerei. Und es wurde System.

Bereits seit Studientagen an der Hamburger Kunsthochschule sammelt Voit Ideen wie andere Leute Briefmarken oder Bierdeckel; niedergelegt und systematisch erfasst im sogenannten 'System', einem Konvolut von über 1000 Zeichnungen und Objekten, die in ihrer Gesamtheit nicht weniger wollen als Leben, Denken und Handeln des Künstlers möglichst umfassend abzubilden.

Bis heute ist das System Ausgangsbasis einer Malerei, die das Mechanische und Prozesshafte, das Serielle und Kausale in den Vordergrund stellt. „Die Bilder sollen sich wie von alleine malen. Ich denke die Sache durch bis zu der Stelle, an der das Kunstwerk nur der Punkt hinter dem Satz ist, der vorher ausformuliert wurde.“

Im Kunstverein Viernheim zeigt der malende Konzeptkünstler neben Schablonenbildern aus mittlerweile zehn Themenblöcken auch Teile seines Gedanken-Systems. In situ wird eine große Arbeit auf die Räumlichkeiten der ehemaligen Bankfiliale eingehen, um u.a. die Frage zu klären, wie der Zahlenmystiker seine persönliche 'Big 5' definiert, wer bei ihm mit den 'Glorreichen 7' reitet, und – logischerweise – was genau in die Lücke dazwischen passt: Die tollste(n) 6 der Welt.

(red)

• **Konstantin Voit**

13. September bis 12. Oktober 2019
Kunstverein Viernheim
www.kunstverein-viernheim.de

VON DENEN, DIE AUSZUGEN

Gibt es eine kulturelle Identität?

Jeder Künstler schöpft zu einem wesentlichen Teil aus der Kultur, aus der er hervorgeht. Zugleich aber ist er eingebunden in die Entwicklung einer globalisierten Welt und kann die Traditionen anderer Kulturen für seine Arbeit nutzen.

Die Klammer der Ausstellung in der Villa Streccius bildet zunächst das formale Kriterium der Biografie. Alle gezeigten Künstler sind im Ausland geboren und aufgewachsen und haben sich als junge Erwachsene entschieden, nach Deutschland zu kommen, sind dann geblieben und arbeiten nun in Deutschland.

In Selbstportraits reflektiert Mona Hakimi-Schüler ihre iranische Herkunft, während der aus dem Irak stammende Fahar al Salih in seinen Malereien symbolisch das Thema Schutz umkreist. Russland ist Ausgangspunkt für Katharina Lehmann mit ihren Strukturbildern ebenso wie für Grigori Dor mit seinen collagenartig malerischen Erfindungen.

Wataru Murakami aus Japan befragt seinen Alltag mit Dokumenten, Rosilene Ludovico aus Brasilien dagegen das Zeichenhafte von Linie und Spur. Das Thema der Malereien des Äthiopiens Tesfaye Urgessa ist die Verletzlichkeit des Menschen, während der aus Mosambik stammende Belarmino Barros mit erdigen Farbtönen harmonische Klänge erzeugt.

Die Schau zeigt beispielhaft, dass es keine unveränderlichen kulturellen Identitäten gibt, sehr wohl aber kulturelle Ressourcen und deren Veränderung. (red)

• **Von denen, die auszogen**

24. August bis 10. Oktober 2019
Kunstverein Villa Streccius in Landau
www.kunstverein-landau.de



Simbabwe Skulpturen Meisterwerke der jungen Steinbildhauergeneration 14.7. bis 6.10.

Eröffnung: Sonntag, 14. Juli 2019, 11 Uhr
Begrüßung: Beatrix Altmann-Schmitt
Einführung: Roy Guthrie

Bettendorfsche Galerie Im Schloßgarten
69181 Gauangelloch bei Heidelberg
+49(0)6226-99 00 00
www.facebook.com/GalerieImSchlossgarten
Fr. und Sa. 14.30 – 18.00 Uhr,
So. und Feiertage 12.00 – 18.00 Uhr

Schloßfestival POP & SKULPTUREN mit der
Band SOULMAX am 20. JULI, ab 19.30 Uhr

kunstraumGAUANGELLOCH



Masimba Dimbwi, *Prayer*, 2017

SIMBABWE SKULPTUREN

Meisterwerke der jungen Bildhauergeneration

In der Ausstellung „Simbabwe Skulpturen – Meisterwerke der jungen Bildhauergeneration“ zeigt die Bettendorfsche Galerie Im Schlossgarten Werke junger simbabwischer Bildhauer. Zu sehen sind Arbeiten von 13 jungen simbabwischen Bildhauern, die für das Projekt Artists in Residence im Chapungu Sculpture Park in Harare für zwei Jahre ausgewählt wurden, um dort künstlerisch zu arbeiten und sich zu entwickeln. A. Masamba, N. Kadzungura, J. Chiyangwa, Benjamin Katiyo, Gift Tempo, um nur einige zu nennen, die sich in Simbabwe schon einen Namen gemacht haben, gehören dazu.

Die Skulpturen der Ausstellung sind vornehmlich kleineren Formates, die speziell durch die Vielfalt ihrer verschiedenen Steine, auch Halbedelsteine, besondere Wirkung haben. Dazu zählen die Serpentinsteine, ein 2,6 Milliarden Jahre alter Vulkanstein der Heimat der jungen Künstler, der in verschiedenen Ausprägungen vorkommt. Auch der harte schwarze Springstone, der lila Lepidolith, der rote Jaspis, der mehrfarbige Unakit, der dunkelgrüne Verdit und der harte weiße Dolomit sind die Grundlage dieser wunderbaren Skulpturen, die in den Räumen des ehemaligen Wasserschlösschen in der heutigen Bettendorfschen Galerie gezeigt werden.

Roy Guthrie wird extra aus Simbabwe anreisen, um über die Künstler und ihre Werke zu sprechen. Er ist der Gründer des 1970 entstandenen Chapungu Sculpture Parks in Harare und hat sich seither den sogenannten Shonakünstlern verschrieben. Der Initiator dieses Artist-in-Residence-Programmes, aus dem die ausstellenden Künstler hervorgegangen sind, setzt sich unermüdlich noch immer für diese Kunst ein. Durch viele Veröffentlichungen und Ausstellungen auf der ganzen Welt brachte er den Geist und die Ideen der Shona-Bildhauer in andere Kulturen und somit auch zu uns. (red)

• Simbabwe Skulpturen

14. Juli bis 6. Oktober 2019

Bettendorfsche Galerie Im Schlossgarten, Gauangelloch/Leimen
www.bettendorfsche.galerie



Thomas Wunsch, ohne Titel, 2016

PARALLELE WELTEN

KIS KünstlerInitiative Schwetzingen präsentiert gARTen 5

Das vereinende Motto der diesjährigen gARTen der Künstlerinitiative Schwetzingen - Parallele Welten - verspricht ein vielfältiges und breites Spektrum an Arbeiten und künstlerischen Positionen. 'Parallele Welten' finden sich in historischen, kulturellen, sozialen, politischen, persönlichen wie auch aktuellen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen.

Wir leben viele Leben: Tag- und Nachtexistenz, Arbeit und Freizeit, Innen- und Außenwelt. In unserer mediengeprägten Gesellschaft geht der Wunsch nach parallelen Welten inzwischen soweit, dass zahlreiche Menschen sich zu einer oder mehreren virtuellen Realitäten hingezogen fühlen. Sie versuchen, in alternativen Existenzen zu leben. Eine neue Welt, die erst das späte 20. Jahrhundert geschaffen hat und die im 21. mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

Auch in diesem Jahr, bei der inzwischen fünften gARTen werden zahlreiche Künstler spannende Einblicke in ihr kreatives Schaffen gewähren. Die KünstlerInitiative freut sich besonders, mit der Videoinstallation von Fritz Stier erstmals ein in der Vergangenheit nicht vertretenes Medium präsentieren zu können. Die Bereiche Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation, Hochdruck, Objekt, Paper Art werden wie in den Jahren zuvor auch 2019 vertreten sein.

Von Seiten der KünstlerInitiative werden sich Tom Feritsch, Traudel Hagmann, Heiko Hofmann, Markus Kaesler, Oliver Mezger, Jessen Oestergaard, Karin Posmyk, Karin Schmiedebach, Josef Walch, Karin Weinmann-Abel und Felicitas Wiest mit aktuellen Arbeiten dem Thema widmen. Gastbeiträge werden von den Künstlern Hagen Bonifer, Lynn Schoene, Fritz Stier, Thomas Wunsch und Ruth Tesmar zu sehen sein. (red)

• Parallele Welten

KIS KünstlerInitiative Schwetzingen
8. bis 29. September 2019
www.kis-schwetzingen.de



Babak Saed, Das perfekte Bild

CHRISTIANE GRIMM - BABAK SAED

Bild- und Sprachwelten

Christiane Grimm lebt und arbeitet in Heidelberg. Bei ihren Bildobjekten werden Farbe und Form im Zusammenspiel mit Licht zu einer vitalen Bildwelt. Durch die Verwendung von verschiedenen Materialien, die sie auf den Hintergrund collagiert, und durch das in Abstand davor gesetzte geriffelte Plexiglas erzielt Grimm optische Effekte, die einer eindeutigen räumlichen Wahrnehmung zuwiderlaufen und ihren Kompositionen eine virtuelle Dynamik auf verschiedenen Ebenen verleihen. „Farben sind die Freude des Lebens“, ein Aphorismus von E.L. Kirchner, ist ganz im Sinne ihrer künstlerischen Intention, die unmittelbar auch auf die Rezeption des Betrachters abzielen soll. Grimms Kompositionen reichen von konstruktivistischen Anordnungen und reduzierten Farbigkeiten bis hin zu spielerisch freien Formsetzungen und intensiv bunten Farbgebungen.

Babak Saed, der in Bonn lebt und arbeitet, hat sich der Konzeptkunst ‚verschrieben‘ und macht Sprache zum Inhalt seines Kunstschaffens. Seine bildnerische Gestaltung steht in unmittelbarer Beziehung zum semantischen Inhalt einzelner Wörter oder Aussagen. Eine erschwerte Lesbarkeit ist beabsichtigt, was der Künstler zu seiner Arbeit anmerkt: „Mit der Darstellungsform meiner Sprache, die auf Interpunktion und Leerzeichen verzichtet und nur aus Großbuchstaben besteht, beabsichtige ich eine besondere Aufmerksamkeit für das Geschriebene. Diese WORT-AN-WORT-Sprache gleicht einer Hybridsprache, die man zwar versteht, einem doch unverständlich bleibt. Sie will individuell gelesen werden; sie verlangt eine persönliche Stellungnahme, eine kritische Auseinandersetzung – ein unbeteiligtes Lesen ist ausgeschlossen.“ Dirk Martin

• Christiane Grimm - Babak Saed

29. Juni bis 10. August 2019
Galerie Linde Hollinger, Ladenburg
www.galerielindehollinger.de



Lesser Ury, Flusslandschaft - Abendstimmung, 1889

LESSER URY

Der Einzelgänger unter den „Deutschen Impressionisten“

Die Max Slevogt-Galerie im Schloss Villa Ludwigshöhe zeigt eine umfangreiche Privatsammlung, die in ihrer ganzen Bandbreite die Innovationen des Autodidakten Lesser Ury, etwa in seiner Lichtbehandlung, präsentiert. Nach seinem Studium in Düsseldorf und Brüssel sowie Aufenthalten in Paris, Flandern und München, wählt der junge Lesser Ury (1861–1932) die Kunstmetropole Berlin zu seinem ständigen Wohnsitz. Diese Stadt wird seine maßgebliche Inspirationsquelle. Lesser Urys Themen sind die Schönheit der Nacht, das Straßenleben Berlins mit seinen Kaffeehauszenen aber auch Landschaften in all ihren atmosphärischen Erscheinungen.

Er malt vor allem das Licht, ob als moderne Gasbeleuchtung der Großstadt, als Reflexionen auf den regennassen Straßen oder als grelles Abendrot der untergehenden Sonne.

Zeitlebens blieb Ury ein absoluter Einzelgänger, der sich durch seinen schroffen Charakter immer wieder zahlreiche Feinde machte. Zu diesen gehörte auch Max Liebermann, der seinen ganzen Einfluss auf die Berliner Kulturpolitik dazu nutzte, um Ury vom etablierten Kunstbetrieb zu isolieren und auszuschließen. Erst als Lovis Corinth Nachfolger Liebermanns in der Künstlervereinigung Berliner Sezession wurde, konnte Ury regelmäßig und erfolgreich dort ausstellen. Trotz Urys unstrittigem Talent blieb ihm deshalb der große Durchbruch verwehrt. (red)

KIS

KünstlerInitiative
Schwetzungen e.V.

gARTen5

Parallele Welten

**Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation,
Hochdruck, Objekt, Video, Paper Art**

Tom Feritsch Traudel Hagmann
Heiko Hofmann Markus Kaesler Oliver Mezger
Jessen Oestergaard Karin Posmyk
Karin Schmiedebach Josef Walch
Karin Weinmann-Abel Felicitas Wiest
Gäste: Hagen Bonifer Lynn Schoene
Fritz Stier Ruth Tesmar Thomas Wunsch

Orangerie

Schlossgarten Schwetzungen

8.9. - 29.9.2019

Schirmherr: Dr. René Pörtl, Oberbürgermeister
der Stadt Schwetzungen
Vernissage: So 8.9.2019, 11 Uhr
Musik: Steffen Dix, Saxophon
Künstlergespräch: So 15.9. und 29.9.19, 11 Uhr
Finissage: So 29.9.2019, 11 Uhr, Rundgang
Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-17 Sa/So 11-18, Eintritt frei*
*Freier Eintritt in den Schlossgarten nur zur Vernissage.

WWW.KIS-SCHWETZINGEN.DE

• Lesser Ury

18. August bis 24. November 2019
Schloss Villa Ludwigshöhe, Edenkoben
www.schloss-villa-ludwigshoehe.de



Kathrin Sachse, *Die Unverbiegbarkeit des inneren Seins*

KATHRIN SACHSE

Verwebungen der Eindrücklichkeit

Mit Kathrin Sachse begegnet uns eine spannende, neue Künstlerin aus dem Rhein-Main-Gebiet. Konsequenterweise hat sie in den letzten Jahren eine eigene künstlerische Ausdruckssprache entwickelt und ein positives Echo auf ihre Ausstellungen erhalten, zuletzt im Weltkulturmuseum Frankfurt zu ihrem Werk „Narbenseelenland“.

Im Mittelpunkt von Kathrin Sachsens künstlerischer Auseinandersetzung steht der unverkennbare Blick auf das Vergängliche und Unperfekte, das die Künstlerin in den „Abstraktionen des Zerfalls“ auf einprägsame Weise in Szene setzt. Ihr neuer Bilder-Zyklus taucht noch tiefer in die Entgegenständlichung ein, lässt die Grenzen zwischen Fotografie und Wirklichkeit, zwischen Malerei und Abstraktion verschwimmen. Sie verwebt im wahrsten Sinne ihre Eindrücke mit ihrer Philosophie, entstanden durch gelebte Brüche und die intensive Auseinandersetzung mit dem Leben.

Ihre Fotografie widersetzt sich jeglicher kategorisierender Einordnung und kreiert einen ganz neuen Wirklichkeitsraum, der den Betrachter zum Diskurs einlädt. Den Werken der gebürtigen Leipzigerin wohnt eine Formensprache inne, die sich aus einer markanten Farbintensität und einer in sich stimmigen Komposition analog zur Malerei speist. Die digitalen Möglichkeiten nutzend bleibt jedoch das Wahre und Echte der Fotografie erhalten, die immer auf Existenzialer beruht und niemals inszeniert oder arrangiert ist. Das Zusammenspiel aus Werk und Titel bildet in den komplexen Gedankengebäuden der Künstlerin eine stimmige Synthese. Indem sie weitere Materialien wie handbearbeiteten Stahl, Kupfer und Messing in ihre Kunstwerke einbindet, bricht sie die Duplizierbarkeit der Fotografie metamorphisch auf hin zum Unikat. Die ohnehin limitierten Werke werden so mit ganz eigenem Charakter zu Fotografie-Objekten. *Rainer J. Roth*

• Kathrin Sachse

22. September bis 8. November 2019
Galerie im Schloss, Hemsbach
www.hemsbach.de



Michel Meyer, *Gepfefferte Gesellschaft*, 2018

MICHEL MEYER

Kammermusik - Arbeiten auf Papier

Die Ausstellung mit dem Titel Kammermusik zeigt erstmals ausschließlich Michel Meyers Arbeiten auf Papier, eine Auswahl an Zeichnungen, Mischtechniken und collagierten Zeichnungen, deren Entstehung sich über einen Zeitraum von über 20 Jahren erstreckt. Es sind dabei stille Bleistiftzeichnungen zu sehen, kleine Serien fast abstrakter Darstellungen, Mischtechniken aus Zeichnung, Malerei und Collage. Bezeichnete Papierschnipsel auf Leinwand montiert und übermalt – hier nimmt sich der Künstler alle Freiheiten, die der Werkstoff hergibt. Bei etlichen Blättern steht auch die üppige Farbe im Vordergrund, die für Meyers malerisches Werk so typisch ist.

Wie die Malerei des Malers und Zeichners sind auch Michel Meyers Arbeiten auf Papier immer eine Gratwanderung zwischen Figur und Abstraktion, seine prägnanten Köpfe erlauben symbolhaft einen Blick hinter die Kulissen der menschlichen Psyche, sie versuchen das Unmalbare, das Unzeichenbare zu benennen.

Die Kunsthistorikerin Betha Meier-Kraushaar schrieb einmal dazu: „Diese Bilder reißen den Betrachter aus seiner Geborgenheit, provozieren ihn höflich und laden ihn ein, sich für Ungewohntes, für Veränderungen zu öffnen: Eine Augendusche, die einen wieder das Staunen lehren kann. Michel Meyers Bilder machen aufmerksam, wach und empfindlich für die Stimmen der Zeit.“ und Dr. Martin Stather (Mannheimer Kunstverein) sei folgendermaßen zitiert: „Seine Malerei eröffnet uns eine Nebenwelt, die nur eine Handbreit neben der unseren existiert und manches Mal unmerklich Überlappungszonen ausbildet. Mal karikaturhaft verzogen, dann wieder mit wunderbar leiser Poesie kommt sie daher und ist oft von lapidarer Prägnanz, die den Nagel auf den Kopf trifft“. (red)

• Michel Meyer

14. September bis 20. Oktober 2019
Kunstraum Vincke-Liepmann
www.kunstraum-vincke-liepmann.de



Manfred Riederer, Hübner IV, 1981/2018

MANFRED RIEDERER

Die Arbeit der Zeit

Zeichnung und Fotografie

28. Juli bis 15. September 2019

Vernissage am 28. Juli 2019 11 Uhr

Kunstverein Neckar-Odenwald

Altes Schlachthaus Mosbach
Unterm Haubenstein 9
74821 Mosbach

Öffnungszeiten

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 14–17 Uhr

www.kunstverein-neckar-odenwald.de

EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

Gesehen
Siegfried Reißing

Freitag
27. September 2019
18 Uhr

 Rhein-Neckar-Kreis

GRN-Klinik Weinheim
Röntgenstraße 1
69469 Weinheim


GESUNDHEITZENTREN
RHEIN-NECKAR gGmbH



JUBILÄUMIN VIERNHEIM

Kunstverein feiert 20 Jahre Kunst

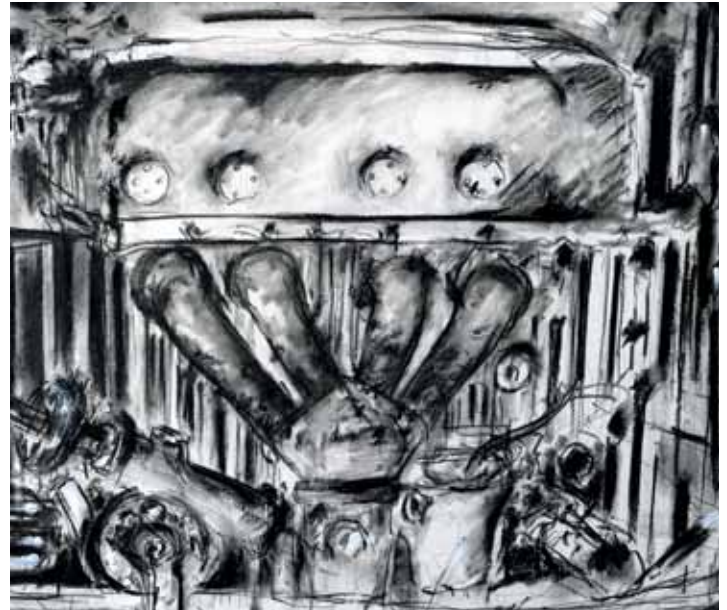
Der Kunstverein Viernheim wurde 1999 gegründet und blickt deshalb in diesem Jahr auf 20 Jahre Ausstellungstätigkeit zurück. Von Anfang an war es die Intention, sich mit aktuellen Tendenzen der Gegenwartskunst zu beschäftigen. Zu Beginn wurden die Aktivitäten allerdings noch misstrauisch beäugt. Viernheim war noch weitgehend künstlerische Diaspora und stand den „Experimenten“ des Kunstvereins sehr skeptisch gegenüber. Aber im Laufe der letzten 20 Jahre hat sich auch das geändert.

Anfangs noch ausschließlich im Gewölbekeller in der Hügelstraße, bespielen die Ausstellungsmacher Fritz Stier und Claus Bunte seit 2006 hauptsächlich das Kunsthaus Viernheim, das sie mitkonzipiert und -begründet haben. Die ehemalige Bankfiliale wurde in Hinblick der neuen Bedürfnisse umgebaut und bietet heute auf zwei Etagen eine Ausstellungsfläche von ca. 180 qm. Dort präsentiert der Kunstverein einen offenen Austausch über regionale und internationale Kunst mitten in der Innenstadt von Viernheim.

International bekannte Künstler, wie Eberhard Bosslet, Yvonne Goublier, Chen Ke, Thomas Rentmeister u.a. zeigten in Viernheim viel beachtete Arbeiten. Die Videoinstallation SCANNER von Pavel Mrkus wurde sogar vom art Kunstmagazin zu den wichtigsten 100 Ausstellungen weltweit gekürt. Die Programmgeschichte der vergangenen Jahre hat sicher dazu beigetragen, dass der Kunstverein Viernheim sich zu einer überregional beachteten Institution entwickelt hat.

Anlässlich des Jubiläums feiert der Kunstverein am Samstag, den 24. August und lädt alle Kunstinteressierten und Kunstfreunde herzlich dazu ein. (red)

- **20 Jahre Kunstverein Viernheim**
24. August 2019
Kunstverein Viernheim
www.kunstverein-viernheim.de



Manfred Riederer, *Short Story*, 2011 (Ausschnitt)

MANFRED RIEDERER

Die Arbeit der Zeit

Manfred Riederer ist als Zeichner bekannt. Seine Fotografien, die sein Werk von Anfang an begleiteten, zeigte er nur selten. Wie eng er das Abbilden mit dem Stift mit dem die Kamera führt, ist jetzt im Kunstverein Neckar-Odenwald im Alten Schlachthaus in Mosbach zu sehen. Eine Serie fotografischer Bilder ist zusammen mit Kohlezeichnungen ausgestellt, die inhaltlich, aber auch formal verbunden sind.

Im Mittelpunkt steht ein Flugzeug, das Hugo Hübner aus Mosbach 1912/13 konstruiert und gebaut hatte. Bis 1983 lag es, in seine Teile zerlegt, unter einer dicken Staubschicht auf dem Dachboden der heutigen „Alten Mälzerei“. Dann wurde es restauriert und im Technik-Museum in Sinsheim ausgestellt. Riederer fotografierte es 1981 in seiner bizarren Schönheit an seinem ungewöhnlichen Ort und zerlegte es 2018/19 in einzelne Bilder, die für sich stehen können. Die herausgestellten Details sind kaum noch als technische Konstruktionen zu erkennen, zumal der Verfall neue Strukturen hinzufügte. Riederer verwandelt sie gleichsam in unbekannte Dinge und überlässt es dem Vorstellungsvermögen, sie auszudeuten. Damit ist zugleich die „Arbeit der Zeit“ charakterisiert, die die Dinge verändert und rätselhaft macht.

Auch in Riederers Zeichnungen ist diese Sicht präsent. Sie wird in seinen Triptychen geradezu programmatisch. Überreste von Fahrzeugen sind aufgeführt als wären es Ruinenarchitekturen. Sie existieren gänzlich in der Zeichnung, die sie nicht nur in ihrer Form und Struktur erfasst, sondern auch umspielt, zuweilen sogar überspielt. (red)

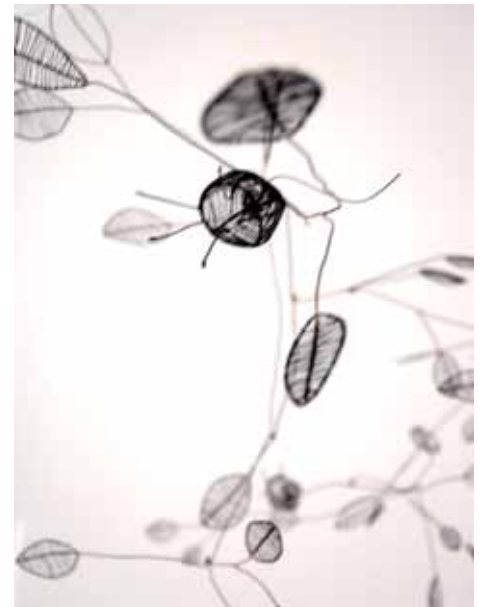
- **Manfred Riederer**
28. Juli bis 15. September 2019
Kunstverein Neckar-Odenwald, Altes Schlachthaus Mosbach
www.kunstverein-neckar-odenwald.de



Suku Park, Assemblage, 2019



*Schmuckhof der Ebertsiedlung,
Ludwigshafen-Friesenheim*



Silke Protting, Leaves, 2014

SUKU PARK

Korea - Finnland - Artwork in Porcelain

Die aktuelle Schau in der Galerie Marianne Heller bestätigt, was ein Rückblick auf das Gesamtwerk des Künstlers Suku Park nahelegt: Dieser Mann, Keramiker und Techniker, kann alles, was mit keramischem Material zu machen möglich ist. Alle Exponate bezeugen virtuoses Handwerk, das im Dienst einer unbeschränkten Phantasie steht. Suku Parks bevorzugtes Material ist das Porzellan, das er sowohl zu hauchdünnen Schalen formt wie zu zweckenthebenden Assemblagen aus kubischen oder zylindrischen Körpern kombiniert oder zu Gebilden, deren Strukturen und Farben sie mit den Schönheiten eines Korallenriffs konkurrieren lassen.

Hintergründig-spielerisch-virtuos: Dies könnte man als Motto der Kunst Suku Parks überschreiben. Er selbst betont, seine Arbeiten nicht zu planen. Er vergleicht sein Tun mit Reisen durch Wälder, um Dinge und Materialien zu entdecken, erregende Gefühle zu erleben, Erinnerungen aufzurufen, von denen er jene Impulse empfängt, die er versucht, in sichtbare Formen umzusetzen.

(red)

• **Suku Park**
bis 14. Juli 2019
Galerie Marianne Heller, Heidelberg
www.galerie-heller.de

HEIMAT FÜR ALLE

Die Blochs und das Bauhaus

Deutschland feiert „100 Jahre Bauhaus“ und das Ernst-Bloch-Zentrum feiert mit.

Die Sonderausstellung „Heimat für alle“ rückt das Ehepaar Bloch sowie Ludwigshafen in ihr Zentrum. Von den Blochs lassen sich viele Linien zum Bauhaus ziehen. Karola Bloch war passionierte Architektin, inspiriert von den Ideen des „Neuen Bauens“.

Ernst Bloch setzt sich eingehend mit dem Zusammenwirken von Architektur und Kunst, sowie mit der Bedeutung von Heimat auseinander – gerade in Bezug auf seine Heimatstadt Ludwigshafen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Ebertsiedlung in Friesenheim. Die Großsiedlung des „Neuen Bauens“, vom Architekten Markus Sternlieb, war in den 1920er Jahren eine architektonische Herausforderung und galt bundesweit als führend in den Bereichen Technik, Ausstattung und Gestaltung. *(red)*

• **Heimat für alle**
bis 31. Oktober 2019
Ernst-Bloch-Zentrum, Ludwigshafen
www.bloch.de

EIGENART VERBINDET

Künstlerinnen der GEDOK Heidelberg

Im weichen Pinselstrich einer gestisch-abstrakten Malerei formen sich grün-duftende Landschaften, direkt neben der kühlen Präzision einer fotografischen Aufnahme. Die bunte Expression wilder Flächen formt sich – genau wie der Materialreichtum verschiedener Skulpturen – zu emotional geladenen Menschendarstellungen. Filigrane Strukturen werden zu modernem Schmuck modelliert.

Die Ausstellung „EigenART“ findet anlässlich des 90jährigen Bestehens der GEDOK – Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V. Heidelberg statt und ist Teil einer vielgestaltigen Veranstaltungsreihe zum Jubiläum unter dem Titel „Netzwerkerinnen“. In einem Querschnitt durch die künstlerischen Verfahren – von Malerei über Fotografie bis hin zu Skulptur und Schmuck – zeigen die Künstlerinnen nicht nur eine Auswahl ihrer aktuellen Werke, sondern ebenso einen unmittelbaren Einblick in die zeitgenössische Kunstproduktion.

In der Ausstellung spiegeln sich Themen aus Natur, Umwelt, Gesellschaft und dem ganz persönlichen Erleben der zehn Künstlerinnen, zu denen jeder Besucher seinen eigenen Anschluss finden wird. *(red)*

• **EigenART verbindet**
4. bis 24. August 2019
Orangerie Schloss Schwetzingen
www.gedok-heidelberg.de



Ivonne Morhaim-Karl, Blumenkopf 2, 2018

FARBENFREUDE

Ivonne Morhaim-Karl

Die Hemsbacher Galerie im Schloss freut sich, in ihrem Jubiläumsjahr auch eine Hemsbacher Künstlerin präsentieren zu können. Es ist die in Panama geborene und seit 2009 mit ihrer Familie in Hemsbach lebende Künstlerin Ivonne Morhaim-Karl, die ab dem 1. August einen Querschnitt ihrer Arbeiten erstmals einer breiten Öffentlichkeit zeigen wird. Der Ausstellungstitel „Farbenfreude“ kommt nicht von ungefähr, denn in all ihren Arbeiten kommt ein authentischer, expressiver Farbenrausch auf den Betrachter zu. Das entspannte Lebensgefühl Mittelamerikas, die vielen Gesichter Panamas - mit Blumen überhängte Balkone in schmalen gepflasterten Gassen und farbenfroh gekleidete Frauen - spiegeln sich in all ihren Bildern.

Ivonne Morhaim-Karl sagt über sich selbst, dass sie nach Jahren der Suche ihre Stimme, ihre Motivation und Sprache in ihrer Kunst, in der Malerei, im Oszillieren zwischen dem abstrakten, informellen Expressionismus gefunden hat.

Die Künstlerin wird auch mit einer Besonderheit aufwarten. „Unvollendet“ ist der Titel eines Kunstwerkes im Format 1 m x 1 m, an dem Ivonne Morhaim-Karl seit acht Jahren immer wieder arbeitet und das sie bei ihrer Ausstellung in der Galerie im Schloss, erstmals öffentlich - immer noch unvollendet - präsentieren wird. *Rainer J. Roth*

• **Ivonne Morhaim-Karl**

1. August bis 6. September 2019
Galerie im Schloss, Hemsbach
www.hemsbach.de



KUNSTSONNTAG

Kunst in Heidelberg

Am 14. Juli 2019 laden die Mitglieder von ›Kunst Heidelberg‹ zum ›Kunstsonntag‹, einem gemeinsamen Tag der offenen Tür, ein. ›Kunst Heidelberg‹ versteht sich als „Kunstkompass“, der den Focus auf die moderne und zeitgenössische Bildende Kunst in Heidelberg setzt. Über den rein künstlerischen Ansatz hinaus werden durch Veranstaltungen, Vorträge, Diskussionen neue Impulse und Anregungen rund um den Themenbereich Kunst und Kultur geschaffen.

Kunstinteressierten der Region und Gästen, die ihren Aufenthalt in Heidelberg planen, ermöglicht seit über einem Jahr ein vierteljährlicher Flyer, einen Überblick zum hiesigen Ausstellungs-Angebot. Zugleich vermittelt der Flyer Informationen zu Standorten und Öffnungszeiten der jeweiligen Einrichtung. Die Broschüre ist gratis und wird in der Rhein-Neckar-Region verteilt.

Mitglieder sind:

- Haus am Wehrsteg
- Heidelberger Forum für Kunst e.V.
- Heidelberger Kunstverein
- Kurpfälzisches Museum
- Museum Haus Cajeth
- Museum Sammlung Prinzhorn
- Skulpturenpark Heidelberg e.V.
- Willibald-Kramm-Preis-Stiftung
- Edition Staeck
- Galerie Grewenig
- Galerie Marianne Heller
- Galerie Kunst2
- Galerie p13
- Galerie Julia Philippi
- boeckercontemporary
- Kunstraum Vincke-Liepmann

• www.kunstheidelberg.de



kunstraumMETROPOL

Nie mehr verpassen dank Abo!

kunstraumMETROPOL, das Kunstmagazin der Metropolregion Rhein-Neckar bietet regelmäßig Informationen zu zeitgenössischer Kunst in Heidelberg, Ludwigs-hafen und Mannheim, um nur einige „hotspots“ zu nennen, und weit darüber hinaus.

Ausstellungsbesprechungen, Interviews mit Kunstschaffenden und Kunstvermittlern, Künstlerporträts, Ausstellungsempfehlungen und eine umfassende Übersicht über Kunsttermine in einem Quartal ermöglichen die schnelle Orientierung über die aktuellen Kunstaktivitäten in der Metropolregion.

kunstraumMETROPOL liegt in ausgewählten Museen und Kunsträumen aus und ist im Abo erhältlich: Dann erhalten Sie regelmäßig die Ausgaben direkt in Ihren Briefkasten. Es kostet 20,- Euro und umfasst vier Ausgaben inkl. Versand und MwSt.

Bei Interesse senden Sie einfach eine E-Mail mit Angabe der Lieferadresse und dem Zeitpunkt, ab dem Ihr Abo beginnen soll an:

redaktion@kunstraum-metropol.de

SONDERAUSSTELLUNG
FRANKENTHALER GESCHICHTE(N)
1119 - 2019

11.07. - 08.08.2019
KUNSTHAUS FRANKENTHAL

Kunsthau Frankenthal
Mina-Karcher-Platz 42a
67227 Frankenthal (Pfalz)
Telefon 06233 89-456

Öffnungszeiten
täglich, außer Montag,
von 14.00 bis 18.00 Uhr



1119 FRANKENTHALER 2019
GESCHICHTE(N)

900 JAHRE GRUNDSTEINLEGUNG
AUGUSTINER CHORHERRENSTIFT
GROSS-FRANKENTHAL – ERKENBERTRUINE

www.frankenthaler-geschichten.de

PERRON-KUNSTPREIS
DER STADT FRANKENTHAL (PFALZ)



PERRON-KUNSTPREIS
IN DER SPARTE PLASTIK

17.08. – 08.09.2019
im Kunsthau Frankenthal

Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag
von 14 – 18 Uhr
Montags geschlossen

Kunsthau Frankenthal
Mina-Karcher-Platz 42a
67227 Frankenthal (Pfalz)
Telefon (06233) 89-456
www.kunsthau-frankenthal.de



2019

BAD DÜRKHEIM

Kunstverein Bad Dürkheim e.V.

Burgkirche, Leiningerstraße, Bad Dürkheim
Di, Mi, Fr 14-16:30h, Do 17-19:30h,
Sa, So 11-16h

17. und 18. Aug. 2019

Mitgliederausstellung und

Feier 40 Jahre Kunstverein

Vernissage, 17. Aug. 2019, 17h

22. Sept. bis 27. Okt. 2019

Studierende des Instituts für Künstlerische
Keramik und Glas der Hochschule Koblenz,

Höhr-Grenzhausen: Wahlheimat

Vernissage, 22. Sept. 2019, 18h

Galerie Alte Turnhalle

Dr. Kaufmannstraße 4, Bad Dürkheim

bis 4. Aug. 2019

Gewächse der Seele: Pflanzenfantasien

zwischen Symbolismus und Outsider Art

BAD RAPPENAU

WieArt Künstlergruppe

Künstlerbund Heilbronn

Wasserschloss, Hinter dem Schloss 1,

Bad Rappenaу

Sonn- und Feiertage 11-18h

23. Juni bis 21. Juli 2019

Hexenjagd

BAD WIMPFEN

Städtische Galerie im Alten Spital

Hauptstraße 45, Bad Wimpfen

Mo-So 10-12, 14-17h

bis 7. Juli 2019

Holger Fitterer: Das Leben ist ein Wind

15. Sept. bis 15. Nov. 2019

Agnés Lörincz: Reise und Erinnerung

Vernissage, 15. Sept. 2019, 11.30h

BENSHEIM

Guppe Kunst im Fürstenlager

Kur- und Verkehrsverein Auerbach 1866 e.V.

Damenbau am Fürstenlager, Bensheim

Sa 14-18h, So 11-18h

14. Juli bis 18. Aug. 2019

Jenny Passet (Malerei)

Vernissage, 14. Juli 2019, 11h

19. bis 30. Aug. 2019 (Sommerakademie)

Armin Liebscher (Zeichnung, Malerei)

Kunstreunde Bergstraße

Kur- und Verkehrsverein Auerbach 1866 e.V.

Damenbau am Fürstenlager, Bensheim

Sa 14-18h, So 11-18h

bis 7. Juli 2019

Udo Krämer (Fotografie)

8. bis 30. Sept. 2019 (Herbstakademie)

Alex Bär (Malerei)

Stadtkultur Museum Bensheim

Marktplatz 13, Bensheim

BOPPARD

Museum Boppard

Burgplatz 2, Boppard

Di-Fr 10-18h, Sa 11-18h

BRETTEN

Melanchthon-Akademie Bretten

Melanchthonhaus,

Melanchthonstraße 1-3, Bretten

Di-Fr 14-17h, Sa, So 11-13h und 14-17h

BUCHEN

Kunstverein Neckar-Odenwald

Kulturforum Vis-à-Vis

Kellereistraße 23, Buchen

Di-Fr, So 14-17h

bis 7. Juli 2019

Yongchul Kim und Alessia Schuth

BÜRSTADT

Künstlerverein Bürstadt 1994 e.V.

Bürgerhaus, Rathausstraße 2, Bürstadt

siehe Lampertheim

DARMSTADT

Atelierhaus Darmstadt

Riedeselstraße 15, Darmstadt

Fr-So 16-19h

Designhaus Darmstadt

Eugen-Bracht-Weg 6, Darmstadt

Fr 15-19h, Sa+So 11-19h

Hessisches Landesmuseum

Friedensplatz 1, Darmstadt

Di, Do, Fr 10-18h, Mi 10-20h,

Sa, So 11-17h

bis 14. Juli 2019

bauhausPositionen

bis 11. Aug. 2019

Alltagstauglich!

Galerie Netuschil

Schleiermacherstraße 8, Darmstadt

Di-Fr 14:30-19h, Sa 10-14h

bis 13. Juli 2019

Laura Eckert, Bea Emsbach, Sylvia Hagen,

Anne Haring, Uschi Koch, Wanda

Pratschke, Franziska Schwarzbach, Cora

Volz, Nele Waldert: Figurbetont. (figurative

Skulptur)

Finissage, 12. Juli 2019, 19h

Internationales Waldkunst-Zentrum /

Verein für internationale Waldkunst

Ludwighöhstraße 137, Darmstadt

Mo-Do 9-15h, Fr 9-14h

bis 13. Juli 2019

Waldkunst trifft Sezession

Finissage, 13. Juli 2019, 15h

Kunstarchiv Darmstadt e.V.

Kasinostraße 3 (Kennedyhaus), Darmstadt

Di-Fr 10-13h, Do 10-18h

bis 19. Juli 2019

Frühe Rezeption eines internationalen Stils

- Bilanz und weltweite Wirkung

Kunstforum der TU Darmstadt

Altes Hauptgebäude, Hochschulstraße 1,
Darmstadt

Di-So 13-18h

bis 14. Juli 2019

Susannah Martin: Just Nature

7. Sept. 2019 bis 19. Jan. 2020

Paul Meißner: Ein Architekt zwischen Tradi-
tion und Aufbruch

Kunsthalle Darmstadt

Steubenplatz 1, Darmstadt

Di, Mi, Fr 11-18h, Do 11-21h,

Sa+So 11-17h

bis 4. Aug. 2019

Loris Gréaud. A Glorius Read

23. Juni bis 4. Aug. 2019

Horst Haack. Chronographie Terrestre
(Work in Progress)

15. Aug. bis 16. Sep. 2019

Helfpflicht. Ausstellung im Rahmen von

"Den Bogen Spannen" - 100 Jahre Darm-
städter Sezession

29. Sep. 2019 bis 5. Jan. 2020

Bauhaus und die Fotografien.

Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst

Eröffnung, 28. Sept. 2019, 19h

Museum Künstlerkolonie Darmstadt

Olbrichweg 13A, Darmstadt

Di-So 11-18h

30. Juni bis 20. Okt. 2019

KünstlerHAUS - MeisterHAUS - Meister-
BAU

Die Mathildenhöhe Darmstadt und das

Bauhaus

Eröffnung, 29. Juni 2019, 18.30h

Dauerausstellung

Raumkunst - Made in Darmstadt

DOSENHEIM

Galerie Julia Philippi

Heidelberger Straße 31, Dossenheim

Mi, Do, Fr 15-19h u. n. Vereinbarung

DURBACH

Museum für Aktuelle Kunst -

Sammlung Hurrle

Almstrasse 49, Durbach

bis 13. Okt. 2019

Kunstkosmos Oberrhein:

Bert Jäger zum 100. Geburtstag

EBERBACH

Galerie ARTgerecht

Friedrich-Ebert-Straße 2, Eberbach

Di-Fr 15-18h, Sa 11-14h

Museum der Stadt Eberbach

Alter Markt 6, Eberbach

Dr, Fr 15-17h, Sa, So 14-17h

EDENKOBEN

Galerie Neumühle

Klosterstraße 173, Edenkoben

Mi-Fr 10-12h und 15-18h, So 15-17h



KUNSTVEREIN VILLA STRECCIUS IN LANDAU E.V.

Belarmino Barros
Mona Hakimi-Schüler
Grigori Dor
Tesfaye Urgessa
Wataru Murakami
Katharina Lehmann
Fahar al Salih
Rosilene Luduvico

VON DENEN DIE AUSZUGEN

gibt es eine kulturelle Identität?

24.8.–6.10.2019

Vernissage: 23.8. | 20 Uhr

www.kunstverein-landau.de
www.villa-streccius.de



Open Air Art

21.09. · 14 -17 Uhr · 22.09. · 13 -17 Uhr

Kultursommer Südhessen - Offenes Atelier
mit Künstlern des Künstlervereins Bürstadt 1994 e.V.

Veranstalter: Künstlerverein Bürstadt 1994 e.V. · www.kuenstlerverein-buerstadt.de
Wo: Anette Jansen · Lindenstr. 42B · 68623 Lampertheim · anette-jansen.de



SKULPTUR

MALEREI

FOTOGRAFIE

Rathausstraße 36 | 68519 Viernheim
www.kunstverein-viernheim.de

20

kunstverein | 1999–2019
viernheim

Samstag
24.08.2019
ab 15 Uhr

im Kunsthaus Viernheim

20 Jahre Kunstverein Viernheim mit Ausstellungsprojekten von hunderten Künstlern und Künstlerinnen liegen hinter uns – ein gemeinsamer Erfolgsweg, den wir auch gemeinsam

mit Ihnen bei einer großen **PARTY** feiern wollen.

Wir freuen uns auf gute Laune - bei Essen, Trinken, Liveacts und Musik.
Feiern Sie mit uns ... Sie sind herzlich eingeladen!



bis 30. Juni 2019

Jürgen Grünbauer (Neuste Arbeiten)

6. Juli bis 27. Okt. 2019

Eckhard Brock (Neue Bilder und Objekte)

Herrenhaus Edenkoben

Klosterstrasse 175, Edenkoben
nach tel. Vereinbarung (06323-2322)
und bei Veranstaltungen

Schloss Villa Ludwigshöhe

Villastrasse 64, Edenkoben
bis 31. Okt. Di-So, Feiertage 10-18h
1. bis 30. Nov. Sa, So, Feiertage 10-17h

bis 28. Juli 2018

Otto Dill: Tier und Landschaft

18. Aug. bis 24. Nov. 2019

Lesser Ury:

Der Einzelgänger unter den
"Impressionisten"

Dauerausstellungen Max Slevogt und
Moderne Kermamik des 20. Jahrhunderts

FRANKENTHAL

ART-IST-GALERIE Riedel

Wingertstraße 6, Frankenthal
Di-Sa 13-17h

Kunsthau Frankenthal

Mina-Karcher-Platz 42a, Frankenthal
täglich außer Mo 14-18h

11. Juli bis 8. Aug. 2019

Sonderausstellung:

Frankenthaler Geschichte(n) 1119-2019

17. Aug. bis 8. Sept. 2019

Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal in
der Sparte Plastik

Preiverleihung, 16. Aug. 2019, 19h

24. Aug. 2019, 12-20h

Kunst - und Genussmarkt

1. Sept. 2019, 11-16h

Uschi Freymeyer: 15 Jahre art & more.

Vom Traum zur Realität, Kunstausstellung
der neuen Werke zum Jubiläum

Rathaus (Stadtverwaltung)

Rathausplatz 2-7, Frankenthal
Mo-Mi 8-16h, Do 8-18h, Fr 8-12.30h

bis 5. Juli 2019

Rainer Szymansky: Karikaturen und Cartoons
zum 75. Geburtstag

22. Sep. bis 13. Okt. 2019

Pellegrino Ritter "Einmal Welt und zurück"

HEIDELBERG

breidenbach studios

Hebelstraße 18, Heidelberg
Do 17-20h, Fr, Sa 17-23h, So 11-15h

Deutsches Apothekenmuseum

Schlosshof 1, Heidelberg
täglich 10-18h

Das deutsche Apothekenmuseum. Schätze
aus zwei Jahrtausenden Kultur- und Pharmaziegeschichte (Dauerausstellung)

Edition Staeck

Ingrimstraße 3, Heidelberg
Di-Fr 10-18h, Sa 10-13h

Galerie im Augustinum

Jaspersstraße 2, Heidelberg
Mo-So 8-20h

bis Mitte Sept. 2019

Caroline Korn:

Licht und Natur (Acrylmalerei)

Galerie Grewenig

Pfarrgasse 1, Heidelberg
Do, Fr 15-18h, Sa 11-14h

29. Juni bis 17. Aug. 2019

Dirk Rausch, Claudia Vogel: Konkret im
Blick

Galerie Klemm

Ladenburgerstraße 42, Heidelberg
Mi-Fr 17-20h, Sa 11-15h

Galerie Kunst 2

Lutherstrasse 37, Heidelberg
Di-Do 11-15h, Fr 11-18h, Sa 11-15h

bis 13. Juli 2019

Artjom Chepovetsky:Raumsprung

Galerie Marianne Heller

Friedrich-Ebert-Anlage 2, Heidelberg
Di-Fr 11-13h und 14.30-18h, Sa 11-18h

bis 14. Juli 2019

Suku Park. Artwork in Porcelain

21. Juli bis 1. Sept. 2019

Zwischen Prag und Budweis. Keramische
Kunst aus Tschechien

Galerie p13

Pfaffengasse 13, Heidelberg
Do-Fr 14:30-18h, Sa 11-13h u. 14:30-17h,
So 14:30-17h

bis 21. Juli 2019

Friedemann Hahn zum 70. Geburtstag
(Aquarelle und Grafiken)

25. Juli bis 8. Sept. 2019

accrochage Skulptur - Malerei - Objekt

19. Sept. bis 31. Okt. 2019

Reinhard Scherer (Skulptur, Zeichnung)

GEDOK Galerie Heidelberg

Römerstraße 22, Heidelberg
Mi, Fr 17-20h, Sa 11-14h

14. Sep. bis 19. Okt. 2019

Ulrike Widmann: Illusion + Rhythmus

Vernissage, 14. Sept. 2019, 19h

Haus am Werderplatz

Werderplatz 10, Heidelberg
So 15-18h und nach Vereinb.

Heidelberger Forum für Kunst

Heiliggeiststraße 21, Heidelberg
Di-So 14-18h

bis 30. Juni 2019

Peer Gessing, Elisabeth Kamps,
Hildegard Peetz u.a.: Spielraum

12. Juli bis 4. Aug. 2019

Stanford Fata, Knut Hüneke, Cholut Kassem,
Philine Maurus, Cordula Meffert,
Sophia Rützel, Karl Heinz Treiber:

Die Figur

Vernissage, 12. Juli 2019, 20h

14. Sept. bis 20. Okt. 2019

Gertrud Hildebrandt, Dik Jüngling, Marie Marks,
Klaus Staeck, Künstler*innen der
Cartoonlobby e.V. in Königs Wusterhausen:
Cartoon, Comic, Satire-Kunst!

Vernissage, 13. Sept. 2019, 20h

18. Sept. 2019

Vortrag von Prof. Dr. Jochen Hörisch:
Die Kunst und das Kapital - Das Kapital
und die Kunst

Heidelberg Images Fotogalerie

Plöck 32a, Heidelberg
Di-Fr 11-18h, Sa 11-16h

Heidelberger Kunstverein

Hauptstraße 97, Heidelberg
Di, Mi, Fr 12-19h, Do 15-22h, Sa 11-19h

6. bis 7. Juli 2019

Jubiläumsfest

150 Jahre Heidelberger Kunstverein

6. Juli bis 25. Aug. 2019

Mitgliederausstellung zum 150. Jubiläum

Kunstmaßnahmen - Jürgen Leibig

Hauptstraße 106, Heidelberg
Mo-Sa 10-19h

Kunstraum Vincke-Liepmann

Häusserstraße 25, Heidelberg
Do, Fr 15-19h, Sa, So 11-15h

bis 14. Juli 2019

Harald Wolff: mehrfach zugewandt
(Neue Arbeiten auf Papier und Leinwand)

14. Sept. bis 20. Okt. 2019

Michel Meyer: Kammermusik
(Papierarbeiten)

Eröffnung, 14. Sept. 2019, 19h

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, Heidelberg
Di-So 10-18h

bis 30. Juni 2019

Mobile Kinderwelten.

Was Kinder schon immer bewegt hat

16. Juli bis 15. Sept. 2019

Michael Bacht. Retrospektive
(Arbeiten 1964 bis 2019)

Eröffnung, 14. Juli 2019, 18h

Leitstelle im Dezernat 16

im Kreativwirtschaftszentrum
Emil-Meier-Straße 16, Heidelberg

Mo-Fr 12-18h und siehe

Veranstaltungskalender

Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, Heidelberg
Mo-Fr 11-17h, Sa 11.30-15h

Dauerausstellung:

Meisterwerke aus der Sammlung Has-
sbecker

bis 4. Aug. 2019

Gewächse der Seele. Pflanzenfantasien
zwischen Symbolismus und Outsider Art.
Primitive Kunst im 20. Jahrhundert
(Interdisziplinäres und inklusives
Kooperationsprojekt)

Kunstaussstellung · **Gegen Rassismus & Ausgrenzung** · Für Toleranz & Solidarität

HEXENJAGD

23. Juni - 21. Juli 2019,
Wasserschloss Bad Rappenau
Sonn- & Feiertage 11.00 - 18.00 Uhr, 2.OG · Eintritt 2,- €

KÜNSTLERBUND HEILBRONN · WWW.KBHEILBRONN.DE
WIEART KÜNSTLERGRUPPE RHEIN-NECKAR · WWW.WIEART-RHEIN-NECKAR.DE



Zeichen / Schere \ Papier /

Kristina Heinrichs
28. Juni - 21. Juli 2019

Vernissage: Fr, 28. Juni 2019, 18.30 Uhr
Laudatio: Wolfgang Sautermeister
Musik: Julia Vardigans

Öffentliche Führungen:
30. Juni durch die Künstlerin und
7.+14. Juli, sonntags jeweils 11 Uhr
Finissage mit Künstlergespräch:
So, 21. Juli, 11 Uhr

Öffnungszeiten:
Fr 16-19, Sa 15-18, So 11-16
Kunstverein Ladenburg
Hauptstraße 77,
68526 Ladenburg

gefördert durch das Ministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg



Kunst- und Genussmarkt

24. August 2019

im Garten des
Kunsthhauses Frankenthal

12-20 Uhr

Auftritt von
**Sigrun
Schumacher**
17.30 Uhr



Mina-Kärcher-Platz 42a | 67227 Frankenthal (Pfalz) | www.kunsthhaus-frankenthal.de

Stadt
FRANKENTHAL (Pfalz)

kunsthhaus
FRANKENTHAL

1. bis 30. Sept. 2019

Meisterwerke aus der Sammlung
Hassbecker

Museum Sammlung Prinzhorn

Voßstraße 2, Heidelberg
Di-So 11-17h, Mi 11-20h

bis 4. Aug. 2019

Gewächse der Seele. Pflanzenfantasien
zwischen Symbolismus und Outsider Art
(Interdisziplinäres und inklusives Koopera-
tionsprojekt)

PX FACTORY

Patrick-Henry-Village, Heidelberg
www.metropolink-festival.de

5. bis 20. Juli 2019

Axel Void, Low Breos, Loomit, Alfalfa, Julia
Benz, Mario Mankey, IronMonkey, Pelucas,
Nubian, Adrien Enaer, Sam3, Matthias
Mross, StudioHalvar, Waynehorse, Kera,
Limow, Sweetuno, Jaime Ramirez, Marina
Volkova, Nessi Nezzila: Festival für urbane
Kunst #05

Eröffnung, 5. Juli 2019, 19h

**Skulpturenpark - Orthopädische
Universitätsklinik**

Schlierbacher Landstraße 200a,
Heidelberg, täglich geöffnet

bis 17. Okt. 2019

Reiner Seliger

**Textilsammlung Max Berk
(Kurpfälzisches Museum)**

Brahmsstraße 8, Heidelberg-Ziegelhausen
Mi, Sa, So 13-18h

bis 28. Juli 2019

Keep your eye an the planet

WOW Gallery

Emil-Maierstraße 9, Heidelberg
Do 20-22h, Fr 20-23h

Zeitgenießerische Galerie

Kranichweg 35, Heidelberg

HEILBRONN

Künstlerbund Heilbronn

Kunstetage K55, Karlstraße 55, Heilbronn
Di, Do 15-18h, Sa 14-18h

bis 6. Oktober 2019

ContainerARTprojekt auf der Bundesgar-
tenschau Heilbronn in Kooperation mit der
'Zigarre' (Künstler der freien Kunstszene
Heilbronn)

Kunstverein Heilbronn

Allee 28/ Kunsthalle Vogelmann, Heilbronn

bis 21. Juli 2019

Durch die Blume - Florale Metamorphosen

bis 6. Okt. 2019

Silke Wagner: Migration und Pflanze
(Ein Projekt im öffentlichen Raum)

Städtische Museen Heilbronn

Kunsthalle Vogelmann

Allee 28, Heilbronn
Di, Mi, Fr 11-17h, Do 11-19h,
Sa, So, Feiertag 11-17h

bis 29. Sept. 2019

Wie es Euch gefällt - Ankäufe und Schen-
kungen seit 2014

Städtische Museen Heilbronn

Museum am Deutschhof

Deutschhofstraße 6, Heilbronn
Di 10-19h, Mi-So, Feiertag 10-17h

HEMSBACH

Galerie im Schloss

Schlossgasse 41, Hemsbach
Mo, Mi 7:30-17h, Di 7:30-15:30h,
Do 7:30-19h, Fr 7:30-13h

bis 19. Juli 2019

Andreas Otto: SELEKT

1. Aug. bis 6. Sept. 2019

Ivonne Morhaim-Karl: Farbenfreude
Vernissage, 1. Aug. 2019, 19h

22. Sept. bis 8. Nov. 2019

Kathrin Sachse: Verwebungen der
Eindrücklichkeit

Vernissage, 22. Sept. 2019, 16h

HEPPENHEIM

Kunstraum Horst Antes

Sparkassenstiftung Starkenburg

Merianstraße 4, Heppenheim
Besuche auf Anfrage Tel.: 06252 120-0

Dauerausstellung

Kunstverein Heppenheim

Bahnhofstraße 1, Heppenheim
So 16-18h, nach Vereinb. unter
info@kunstverein-heppenheim.de

22. Juni bis 21. Juli 2019

Paula Kamps: Ganze Tage in den Bäumen
Vernissage, 21. Juni 2019, 19h

Museum Heppenheim

Amtsgasse 5, Heppenheim
Mi, Do, Sa, So 14-17h

bis 30. Dez. 2019

Dodo Kroner: Keramiken und Zeichnungen

HETZBACH

Oskar W. Rug di Monte Bosco

Erbacher Straße 88, Hetzbach-Monte Bosco
11-18h während der Ausstellung u. n. Ver-
einb.

6. Juli bis 29. Aug. 2019

Oskar W. Rug presents:
Die Achtziger re-visited
Vernissage, 6. und 7. Juli 2019, 11-18h

HIRSCHBERG

Rathausgalerie

Kulturförderverein Hirschberg e.V.

Großsachsener Straße 14, Hirschberg
Mo-Fr 8-12h, Di 8-15h, Do 14-18h

bis 23. Juni 2019

Patrick Marquès, Thomas Duttonhoefer:
Ecce Homo

HOCKENHEIM

Atelier Giesela Späth

Karlsruher Straße 40, Hockenheim
Fr 17-19h und nach Anmeldung per Fon
06205 225 7868 oder gisela.spaeth@free-
net.de

Kunstverein Hockenheim

Zehntscheune, Untere Mühlstraße 4,
Hockenheim

Stadthalle, Rathausstrasse 3, Hockenheim
Sa, So 14-17h

13. bis 28. Juli 2019

Ulrike Donié (Bilder, Skulpturen)

JOCKGRIM

Zehnthaus Jockgrim

Ludwigstraße 26-28, Jockgrim
Fr 20-22h, Sa 15-17h, So 11-17h
nur während der Kunstausstellungen

8. Sept. bis 6. Okt. 2019

Albert-Hau Eisen-Kunstpreis 2019
Preisverleihung, 8. Sept. 2019, 11h

KAISERSLAUTERN

Galerie Wack

Morlautererstraße 80, Kaiserslautern
Mo-Fr 14-19h, Sa 11-16h
u. nach Vereinbarung

bis 27. Juni 2019

Dirk Rausch: Serigraphie und Aquarell

Museum Pfalzgalerie

Museumsplatz 1, Kaiserslautern
Di 11-20h, Mi-So 10-17h

bis 28. Juli 2019

Labyrinth der Farben
(Interaktive Ausstellung)

26. Juni bis 8. Sept. 2019

Elisabeth Treskow: Golden Girls - No.1

24. Aug. 2019 bis 12. Jan. 2020

Eva Jsopin. Wald(t)räume

KARLSRUHE

Badischer Kunstverein Karlsruhe

Waldstraße 3, Karlsruhe
Di-Fr 11-19h, Sa+So, Feiertage 11-17h

12. Juli bis 15. Sept. 2019

Mai-Thu Perret: Grammar and Glamour
Vernissage, 11. Juli 2019, 19h

12. Juli bis 15. Sept. 2019

Heidi Herzig & Ben Özta: im fluss
Vernissage, 11. Juli 2019, 19h

Badisches Landesmuseum

Schlossbezirk 10, Karlsruhe
Di-So, Feiertage 10-18h

bis 26. Jan. 2020

Daaj - Zwischen Licht und Finsternis

Galerie Knecht und Burster

Baumeisterstraße 4, Karlsruhe
Mi-Fr 14-19h, Sa 11-16h

bis 24. Aug 2019

Katharina Albers:
What dreams! Those Forests!

Galerie Meyer Riegger

Klauprechtstraße 22, Karlsruhe
Di-Fr 11-18h, Sa 11-14h

Galerie Schrade

Zirkel 34 - 40, Karlsruhe
Di-Fr 11-13h und 14-18h, Sa 11-16h

bis 6. Juli 2019

Marion Eichmann. Papierschnitte

Lichtes Blau

Julia Asfour

Aquarell, Fotografie, Acryl

8. September bis 20. Oktober 2019

Einladung zur Vernissage:

Sonntag, 8. September um 16.00 Uhr



In der Wachenburg

69469 Weinheim

Mi - Fr 16 - 21.00 Uhr

Sa 12 - 21.00, So 10 - 21.00 Uhr

Uli Lamp
Retrospektive
9.8. - 25.8.19
Orangerie Ost
Kirchheimbolanden
Vernissage
9.8. 17:30 Uhr

Kunst feiert Kerwe
Ein partizipatives Happening
anarchisch, lustvoll, kunstreich
interdisziplinär, kooperativ, lautlos
am 31.8. ab 16 Uhr
auf dem Donnersberg
genaue Koordinaten im Web

Kunst
Verein
Donnersbergkreis

www.kunst-donnnersberg.de rg@reinhardgeller.de

2. Halbjahr 2019



Heiliggeiststr. 21, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221 24023

Geöffnet: Di – So 14 – 18

Vernissagen jeweils am Freitag 20 Uhr

www.heidelberg-forum-fuer-kunst.de

12.07 – 04.07

Die Figur

Stanford Fata, Knut Hüneke
Cholud Kassem, Philine Maurus
Cordula Meffert, Sophia Rüthel,
Karl Heinz Treiber

18.09.

„Die Kunst und das Kapital - Das
Kapital und die Kunst“, Vortrag
von Prof. Dr. Jochen Hörisch

26.10. – 08.12.

Mehr Licht

Via Lewandowsky (Berlin), Rainer
Eisch (Düsseldorf, Zürich)
Benjamin Schubert (Hamburg)

14.09. – 20.10.

Cartoon, Comic, Satire-Kunst!

Gertrud Hildebrandt, Dik Jüngling,
Marie Marks, Klaus Staeck und
Künstler*innen der Cartoonlobby
e.V. in Königs Wusterhausen

15.12.-22.12

Lauter Minis

Große Verkaufsaktion mit mehr
als 500 Originalpostkarten
und Kleinplastiken

Kunstraum Neureut e.V.

Kirchfeldstraße 122, Karlsruhe-Neureut
Do 17-19h, Sa, So 14-17h

Staatliche Kunsthalle

Hans-Thoma-Straße 2, Karlsruhe
Di, Mi, Fr-So 10-18h, Do 10-21h

bis 12. Juni 2019

K&M - Kunst und Mode

13. Juli bis 29. Sept. 2019

Silvia Bächli. shift

13. Juli bis 29. Sept. 2019

Eric Hattan. entlang

29. Juni bis 13. Okt. 2019

Für Euch! 30 Jahre Stiftung Hirsch –
Kulturförderung in Karlsruhe

Städtische Galerie Karlsruhe

Lorenzstraße 27, Karlsruhe
Mi-Fr 10-18h, Sa-So 11-18h

bis 22. Sept. 2019

Meisterschüler*innen TOP_0019 und
die Sammlung der Städtischen Galerie im
Dialog

20. Juli 2019 bis 19. Jan. 2020

Tradition und Aufbruch.

Nachkriegskunst in Karlsruhe

3. Aug. 2019, 18 -1h

KAMUNA -Abenteuer Museum.

21. Karlsruher Museumsnacht

ZKM – Zentrum für Kunst und Medien

Lorenzstraße 19, Karlsruhe
Mo, Di 10-16h, Mi-Fr 9-18h, Sa, So 11-18h

3. Aug. 2019, 18-1h

KAMUNA 2019 (Museumsnacht)

8. Aug. 2019, 21.30h

Schlosslichtspiele 2019 (Lichtkunst)

bis 11. Aug. 2019

Negativer Raum. Skulptur und Installation
im 20./21. Jahrhundert

29. Juni bis 27. Okt. 2019

Kim Heecheon, YANG Jian, Verena Frie-
drich: Edge of Now (im Rahmen des Pro-
jekts Three Rooms)

Dauerausstellung

Writing the History of the Future.

Die Sammlung des ZKM II

Eröffnung, 19. Juli 2019, 18h

Dauerausstellung

zkm_gameplay. the next level

KIRCHHEIMBOLANDEN

Kunstverein Donnersbergkreis

Orangerie IV, Ostflügel der Orangerie,
Dr. Edeltraut Sießl-Allee 4, Kirchheimbolan-
den

Di, Fr-So 16-19h

9. bis 25. Aug 2019

Uli Lamp: Retrospektive

Vernissage, 9. Aug. 2019, 17.30h

LADENBURG

Galerie Linde Hollinger

Rheingaustraße 34, Ladenburg
Do-Fr 15-19h, Sa 13-17h

bis 29. Juni 2019

Hellmut Bruch

29. Juni bis 10. Aug. 2019

Christiane Grimm, BABAK SAED

Vernissage, 29. Juni 2019, 16h

13. Juli bis 10. Aug. 2019

Dieter Balzer

Vernissage, 13. Juli 2019, 16h

7. Sept. bis 19. Okt. 2019

Axel Anklam, Siegfried Kreitner

Vernissage, 7. Sept. 2019, 16h

28. Sept. bis 19. Okt. 2019

Michael Danner

Vernissage, 28. Sept. 2019, 16h

Kunstverein Ladenburg

KunstFenster, Hauptstraße 77, Ladenburg
Fr 16-19h

28. Juni bis 21. Juli 2019

Kristina Heinrichs: Zeichen/Schere/Papier

Vernissage, 28. Juni 2019, 18.30h

Lobdengau Museum

Amtshof 1, Ladenburg
Mi 15-18h, Sa 14-17h, So 11-17h

bis 31. Juli 2019

Nachbarn 1938. Wir sind alle Ladenburger

bis 13. Okt. 2019

Rudolf Klee (Grafik, Malerei, Plastik aus
der Zeit 1958-2018)

LAMPERTHEIM

Künstlerverein Bürstadt 1994 e.V.

Anette Jansen, Lindenstraße 42B,
Lampertheim

21. (14-17h) und 22. Sept. (13-17h) 2019

Open Air Art

Kultursommer Südhessen - Offenes Atelier

LANDAU

Galerie M am Deutschen Tor

Neustadter Straße 8, Landau
Mi 18-21h, Fr+Sa 15-18h

und nach Vereinbarung

Galerie Z

Kaufhausgasse 9, Landau
Di-Fr 10-12, 15-18h, Sa 10-14h

Kunstverein Villa Streccius e.V.

Südring 20, Landau
Di-Mi 17-20h, Do-So 14-17h

bis 7. Juli 2019

Mitgliederausstellung: Inspiration

24. Aug. bis 10. Okt. 2019

Belarmino Barros, Mona Hakimi-Schüler,
Grigori Dor, Teslaye Urgessa, Watru Mura-
kami, Katharina Lehmann, Fahar al Salih,
Rosilene Luduvico: Von denen, die auszo-
gen - git es eine kulturelle Identität

Vernissage, 23. Aug. 2019, 20h

Strieffler-Haus

Löhlstraße 3, Landau
Fr-So 14-17h während der Ausstellungen)

LAUDENBACH

Kunstkreis Laudenbach e.V.

Rathaus-Galerie, Untere Straße 2,
Laudenbach

Mo-Fr 8-12h, Mo, Di, Do 14-16h, Mi 15-
18h

30. Juni bis 19. Sept. 2019

Christiane Doran: Ich sehe Dich (Aktbilder)

Vernissage, 30. Juni 2019, 11h

29. Sept. bis 22. Nov. 2019

GEDOK Mannheim/Ludwigshafen:

Ich bin gerade glücklich

(Gemeinschaftsausstellung nach

Gedichten von Christiane Hedtke)

Vernissage, 29. Sept. 2019, 11h

LAUMERSHEIM

Atelier | KunstRasen Michael Lubasch

Weidenmühle 1, Laumersheim
bei Veranstaltungen ab 19h

(www.holzwoerk.de)

16. Juli, 15. Aug., 14. Sept. 2019

VollmondBar: Bei Feuer und Vollmond

Kunst in einem anderen Licht erleben.

LEIMEN

Bettendorffsche Galerie

Im Schlossgarten, Leimen
Fr-Sa 14.30-18h, So 12-18h

bis 7. Juli 2019

Mamadou Diakathé: Visionen - Senegal

14. Juli bis 6. Okt. 2019

Simbawe Skulpturen. Meisterwerke der

jungen Steinbildhauergeneration

Eröffnung, 14. Juli 2019, 11h

LINGENFELD

Kunstverein Lingenfeld

Rathaus, Hauptstraße 58, Lingenfeld
Sa 15-17h, So 10-12h und 15-17h

15. bis 29. Sept. 2019

Betina Kaiser: -NaturRaum-

(Druckgrafik, Collagen)

Eröffnung, 15. Sept. 2019, 11h

LOBBACH

Manfred-Sauer-Stiftung (Artrium)

Neurott 20, Lobbach
täglich 8-22h

bis 30. Juni 2019

Nana S. Doff-Sotta, Gary Hearn Harrison,

Tünda Maar, Ute Mannschott, Xavier Saur,

Frank Siefert: KunstWerker

7. Juli bis 25. Aug. 2019

verschiedene Künstler

1. Sept. bis 10. Nov. 2019

Ulrike Grimm, Dagmar Wolf-Heger: Neue

Ufer - Upcycling Art Works (Materialcolla-
gen, Skulpturen, Hanf-Licht-Objekte)

Vernissage, 1. Sept. 2019, 11h

mit Tanz-Performance: vernetzt



Michel Meyer
Kammermusik
Arbeiten auf Papier

Kunstraum
Vincke-Liepmann
Heidelberg
14. September –
20. Oktober 2019

Häusserstraße 25
69115 Heidelberg
info@kunstraum-vincke-liepmann.de
www.kunstraum-vincke-liepmann.de

Vernissage
14. September 2019
19 – 21 Uhr

Do + Fr 15 – 19, Sa + So 11 – 15
oder 0172 615 84 97



bis 29. Juni 2019
HELLMUT BRUCH
Kabinett-Ausstellung
im Preysing Palais Ladenburg

29. Juni – 10. August 2019
**CHRISTIANE GRIMM -
BABAK SAED**
Neue Arbeiten
Vernissage Sa. 29. Juni 16 Uhr

20. Juli – 10. August 2019
DIETER BALZER
Kabinett-Ausstellung
im Preysing Palais Ladenburg
Vernissage Sa. 13. Juli 16 Uhr

Christiane Grimm, es bewegt sich II, 2019, 80 x 80 x 10 cm

7. September – 19. Oktober 2019
**AXEL ANKLAM -
SIEGFRIED KREITNER**
Neue Arbeiten
Vernissage Sa. 7. September 16 Uhr

28. September – 19. Oktober 2019
MICHAEL DANNER
Kabinett-Ausstellung
im Preysing Palais Ladenburg
Vernissage Sa. 28. September 16 Uhr

galerie linde hollinger
Rheingaustraße 34, 68526 Ladenburg
Do/Fr 15-19 h, Sa 13-17 h, unV
www.galerielindehollinger.de

galerie linde hollinger



Dagmar Roederer „Malerei“

09.09 - 09.11.2019, Vernissage: 09.09.2019, 19 Uhr
Einführung: Frau Leonore Spemann

Kunst im Amtsgericht
Amtsgericht Schwetzingen
Zeyherstr. 6
88723 Schwetzingen
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8-16 Uhr
und Fr. 8-14 Uhr.

*„In den Bildern von Dagmar Roederer
verschränken sich asiatische Bildsprache
und europäische Mal-Tradition zu einer
unverwechselbaren Ausdrucksweise, die
so selbstverständlich erscheint, als hätte
es sie schon immer gegeben.“*

F. W. Kasten

LUDWIGSHAFEN

Atelier Ulrich Thul

Raschigstraße 19a, Ludwigshafen
nach Vereinbarung

Atelierhaus im Ehemaligen Umspannwerk

Raschigstraße 19a, Ludwigshafen
nach Vereinbarung

Ernst-Bloch-Zentrum

Walzmühlstraße 63, Ludwigshafen
Di, Mi 14-17h, Do 14-20h

bis 31. Okt. 2019

Heimat für alle.

Die Blochs und das Bauhaus

Galerie Lauth

Mundenheimer Straße 252,
Ludwigshafen
Mo-Fr 9-13h und 14:30-18:30h, Sa 10-13h

bis 13. Juli 2019

Robert Arató, Silvia Arató, Inna Artemova,
Robert Scherker, Mario Sughi, Javier Vásquez: Curator's Choice

Karl-Otto-Braun-Museum

Edigheimer Straße 26, Ludwigshafen-
Oppau
So 10-13h u. 14-17h

Kunstverein Ludwigshafen

Bismarkstraße 44-48, Ludwigshafen
Di-Fr 12-18h, Sa, So 11-18h

bis 30. Juni 2019

Tellervo Kalleinen, Oliver Kochta-Kalleinen:
Warum wird eigentlich alles besser?
Beschwerde Chöre in Ludwigshafen - zum
Mitmachen und Mitsingen (in Kooperation
mit der Hochschule Ludwigshafen)

7. Sept. bis 27. Okt. 2019

Anton Kokl (Interferenzmalerei)

Vernissage, 6. Sept. 2019, 19h

Rudolf-Scharpf-Galerie

Hemshofstraße 54, Ludwigshafen
Do-So, Feiertage 13-18h

bis 14. Juli 2019

Ludwigshafen summt und brummt

28. Sep. 2019 bis 5. Jan. 2020

Skafta Kuhn

Eröffnung, 27. Sep. 2019, 18h

Wilhelm-Hack-Museum

Berliner Straße 23, Ludwigshafen
Di, Mi, Fr 11-18h, Do 11-20h,
Sa, So 10-18h

ab 12. April 2019

hack-museumsgARTen - Ein Garten für alle!

5. bis 6. Juli 2019

Outsider Art im Kunstbetrieb heute (Ta-
gung) (Anmeldung bis 28. Juni 2019)

bis 7. Juli 2019

Bild und Blick - Sehen in der Moderne

bis 7. Juli 2019

Heimo Zobernig (Kabinetttstücke)

bis 4. Aug. 2019

Gewächse der Seele: Pflanzenfantasien
zwischen Symbolismus und Outsider Art

14. Sept. 2019 bis 26. Jan. 2020

Darf ich Dir meine Sammlung zeigen?

40 Jahre - 40 Meisterwerke zu Gast

Eröffnungs- und Jubiläumswochenende

13. bis 15. Sept. 2019

MAINZ

Bibliothek der Stadt Mainz

Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Rheinallee 3 B, Mainz
Mo-Mi 10-18h, Fr-Sa 10-13h

Galerie D. van der Koelen in der CADORO

Zentrum für Kunst und Wissenschaft

August-Horch-Straße 4, Mainz

Mi 10-16h, Sa 11-16h

Kunst bei Karrié

Karrié Bau GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 40, Mainz
werktags 12-17h während der Ausstellung

12. Juli 2019

Volker Nibel, Tilo Kaiser, Lilau,
Achim Katzberg

Kunst im Abgeordnetenbüro

Kaiser-Friedrich-Straße 3, Mainz
Mo-Fr 9-18h u. nach Vereinb.

bis 27. Juni 2019

Institut für Künstlerische Keramik und Glas
der Hochschule Koblenz in Höhr-Grenzhausen:
mixed tape

Landesmuseum Mainz

Große Bleiche 49-51, Mainz
Di 10-20h, Mi-So 10-17h

bis 4. Aug. 2019

Emy Roder: Das kosmische Allen Seins

Walpodenakademie Mainz

Neubrunnenstraße 8, Mainz

bis 22. Juli 2019

Gruppenausstellung in der Reihe "Home is
where my art is"

Weltmuseum für Druckkunst

Liebfrauenplatz 5, Mainz
Di-Sa 9-17h, So 11-17h

MANNHEIM

Atelier DIETMAR BRIXY

Altes Pumpwerk Neckarau, Aufeldstraße 19,
Mannheim

Fr 15-19h, Sa, So 11-15h während der Aus-
stellung und nach Vereinbarung

20. Sept. bis 12. Okt. 2019

Brixy Passion

Die Strümpfe - The Supper-Artclub

Jungbuschstraße 3, Mannheim
Fr-Sa 20-2h (an den ersten drei Wochenen-
den)

Döbele Kunst Mannheim

Leibnizstraße 26, Mannheim
Do, Fr 14-19h, Sa 12-19h
u.n. Terminabsprache

Druckwerkstatt Mannheim

Kulturzentrum Alte Feuerwache
Brückenstraße 2-4, Mannheim

Einraumhaus

Dammstraße 1, Mannheim
Fr u. Sa 16-19h

28. Juni bis 20. Juli 2019

Olga Jakob, Tim Bohlander: The last word

26. Juli bis 31. Aug. 2019

Schirin Kretschmann

13. Sept. bis 30. Nov. 2019

Clemens Botho Goldbach

Galerie Grandel

S4, 23, Mannheim
Sa 10-16h und n. Vereinbarung

bis 25. Aug. 2019

Jürgen Hatzenbühler: not fixed
(Fotografien, Video)

Galerie Horst-Nico Kress

Gontardstraße 5-7, Mannheim
Mo-Sa 10-12h u. 15-18h

Galerie im Moll-Gymnasium

Belchenstraße, Mannheim-Niederfeld
an Schultagen 9-17h

bis 12. Juli 2019

Frauen.Kunst - Kunst.Frauen

Galerie im Tulla

Tullastraße 25, Mannheim
Mo-Do 8-16h, Fr 8-13h
(außer in den Ferien)

bis 18. Juli 2019

Werner Schmidt: Maigrillen: Bilder vom
Wetter und anderen kleinen Themen

Galerie Kasten

Werderstraße 18, Mannheim
Di-Fr 14-19h, Sa 12-15h

bis 6. Juli 2019

Look into my Eyes

Galerie Peter Zimmermann

Leibnizstrasse 20, Mannheim
Di-Fr 13-18h, Sa 11-14h

Kunsthalle Mannheim

Friedrichsplatz 4, Mannheim
Di-So 11-18h, Mi 10-20h,
1. Mi im Monat 10-22h

bis 7. Juli 2019

Heinz Emigholz

bis 14. Juli 2019

Box#4: William Engelen

4. Juli bis 1. Sept. 2019

Hector Preis: Hiwa K

Eröffnung, 4. Juli 2019, 19h

26. Juli bis 15. Sept. 2019

Box#5 Artist Books

Eröffnung, 25. Juli 2019, 19h

19. Juli bis 13. Okt. 2019

Nadine Fecht. AMOK

Eröffnung, 18. Juli 2019, 19h

bis 17. Nov. 2019

Manet: Die Ankaufsgeschichte

26. Sept. 2019 bis 19. Jan. 2020

Inspiration Matisse

Eröffnung, 26. Sept. 2019, 19h

bis 2020
(Wieder-)entdecken - Die Kunsthalle
Mannheim 1933 - 1945 und die Folgen

bis 2020
Erinnern. Aus der Geschichte einer
Institution

Künstlernachlässe Mannheim

im Rathaus E5, Mannheim

Dauerausstellung: Arbeiten aus dem Depot

[Kunst] Projekte Monica Ruppert

Lange Rötterstraße 68, Mannheim
geöffnet nach telefonischer Absprache

28. Juni bis 24. Juli 2019

Mary Dee, Manfred Plathe:

BACK TO TOWN

Vernissage, 28. Juni 2019, 19h

20. Sept. bis 16. Okt. 2019

Sarah Straßmann. The Kingdom

Vernissage, 20. Sept. 2019, 19h

Mannheimer Kunstverein

Augustaanlage 58, Mannheim
Di-So 12-17h

bis 7. Juli 2019

Manfred Fuchs: Damals und heute - vom
Bildhaften zur Abstraktion, vom Malen
zum Experiment - eine Retrospektive

14. Juli bis 25. Aug. 2019

Peter Aerschmann: Reagenz

6. bis 15. Sept. 2019

Fakultät für Gestaltung Hochschule Mann-
heim: CAPTCHA

29. Sept. bis 10. Nov. 2019

Elfer raus! - 11 Kuratoriumspreisträger
aus 22 Jahren

PORT25 - Raum für Gegenwartskunst

Hafenstraße 25-27, Mannheim

Mi-So 11-18h

12. bis 13. Juli 2019

Kunst ist zwecklos! Ein interdisziplinäres
Diskurs-Projekt über die Relevanz von

Bildender Kunst mit Adam Szymczyk,
Stephan Berg, Gale Goebel u.a.

bis 14. Juli 2019

Carolin Wanitzek, Dennis Adelman:

In Substance - Showcase
(zeitgenössische Möbel)

bis 22. Sept. 2019

Kirchner Hochtief:

Evakuiert das Ich-Gebäude

Prince House Gallery

Q 6 Q 7, Mannheim

Mo-Sa 10-20h

bis 3. Aug. 2019

Christian Borth: Mannheim Connected

REM Reiss-Engelhorn-Museen

Zeughaus

C5, Mannheim, Di-So 11-18h

bis 1. Dez. 2019

Tanz und Taumel einer Epoche - Die Belle
Époque (1870 - 1914)

REM - Forum internationale Photographie

Zeughaus C5, Mannheim

Di-So 11-18h

bis 30. Juni 2019

Gaston Paris. Die unersättliche Kamera
(eine Ausstellung des Centre Pompidou,
Paris und der Reiss-Engelhorn-Museen)

REM - Zephyr-Raum für Fotografie

Bassermannhaus C4, 9, Mannheim

Di-So 11-18h

bis 30. Juni 2019

Gerhard Vormwald

7. Sept. 2019 bis 26. Jan 2020

Antanas Sutkus: KOSMOS

REM - Museum Weltkulturen

D 5, Mannheim, Di-So 11-18h

bis 2. Febr. 2020

Alles mit der Zeit. Eine Mitmachausstel-
lung für kleine und große Zeitgeister

Dauerausstellung

Ägypten - Land der Unsterblichkeit

Sebastian Fath | Contemporary

Werderstraße 38, Mannheim

Do-Fr 14-19h, Sa 12-16h

bis 6. Juli 2019

Bertrand Fournier: Happy
Finissage, 6. Juli 2019, 18h

12. Sept. bis 12. Okt. 2019

Monochrom II

Eröffnung, 20. Sept. 2019, 19h

Technoseum -

Landesmuseum für Technik und Arbeit

Museumsstraße 1, Mannheim

Dauerausstellungen Bionik und
Mediengeschichte

TEN Gallery

T6, 10, Mannheim

Mi-Sa 11-19h

bis 28. Juni 2019

Michele Brancati, Alessandro Cirillo:
Circo Segreto (Fotografie)

Univeristät Mannheim

Schloss Ostflügel, Mannheim

Mo-Fr 9-17h, Sa 9-14h

Kim-Britt Eigenberger: Anders sehen
(Malerei, Fotografie)

zeitraumexit e.V.

Hafenstraße 68, Mannheim

Do-Fr 17-21h, Sa+So 14-18h

MICHELSTADT

Galerie Kautsch

Mauerstraße 11, Michelstadt

Mi-Fr 15-18h, Sa 12-16h

Anmeldung unter Tel. 06061-12361

bis 27. Juli 2019

Hans Sieverding:

Die Schellack-Bilder (Malerei)

MOCHENTHAL

Galerie Schrade

Schloß Mochenthal, Ehingen-Mochenthal

Museum Stangenberg Merck

MUSEUM STANGENBERG MERCK
IM HAUS AUF DER HÖHE
HELENE-CHRISTALLER-WEG 13
64342 SEEHEIM-JUGENHEIM
TEL. 06257 - 90 53 61
WWW.MSTM.INFO

ÖFFNUNGSZEITEN:
MI - FR: 15 - 19 UHR
SA. / SO. / FT: 11 - 18 UHR
PARKPLÄTZE AM HAUS

FACEBOOK: MUSEUM
STANGENBERG MERCK

KUNST FÜR ALLE

- ▶ 3 ETAGEN KUNST
- ▶ 600 QM AUSSTELLUNG
- ▶ JUGENDSTILVILLA MIT HERRLICHEM AUSBLICK

SONDERAUSSTELLUNG:
**DURCH DAS JAHR MIT
CHRISTIANE
VON KESSEL**

"EIN GESAMTKUNSTWERK" (BESUCHERSTIMME)

MOSBACH

Kunstverein Neckar-Odenwald-Kreis

Altes Schlachthaus am Stadtpark
Unterm Haubenstein, Mosbach
Sa, So, Feiertage 14-18h

23. Juni bis 7. Juli 2019

Kunstankäufe der Stadt Mosbach

28. Juli bis 15. Sept. 2019

Manfred Riederer

NECKARGEMÜND

GEDOK Heidelberg e.V in der Villa Menzer

Dilsberger Straße 2, Menzerpark,
Neckargemünd
Sa, So 11-18h

7. Juli bis 4. Aug. 2019

Astrid Bergmann, Annette Blaschke, Barbara Brink, Inock Kim-Seiffert, Beate Mefert-Schmengler, Isolde Ott, Sun-Ok Cho:
90 Jahre GEDOK-Heidelberg - Sieben Künstlerinnen

Vernissage, 7. Juli 2019, 11h

Komandantenhaus Dilsberg

Burghofweg 3, Neckargemünd-Dilsberg
bis 2019

Barbara Guthy, Soana Schüler: Kunst am Grünen Hang Dilsberg (RADIALE - Kunst im Kreis)

NEUSTADT

Ebert3

Friedrich-Ebert-Straße 3, Neustadt
Mi u. Fr 18-20h u.n. Vereinb.

gute aussichten gGmbH

Haardter Schloss, Mandelring 35, Neustadt
Besichtigung nach Anmeldung

bis 30. Juni 2019

Claudia Christoffel, Julia Steinigeweg:
FUN-GHB-EAT und Kino im Kopf

Herrenhof Mußbach

An der Eselshaut 18, Neustadt-Mußbach
Mo-Fr 9-13h

22. Sep. bis 13. Okt. 2019

Otfried Culmann: Retrospektive zum 70. Geburtstag (Phantastische und visionäre Kunst)

Vernissage, 22. Sep. 2019, 11.15h

Kunstverein Neustadt an der Weinstraße e.V.

Villa Böhm, Villenstraße 1b, Neustadt
Do, Fr 15-18h, Sa, So 11-13h und 15-18h

16. Aug. bis 1. Sept. 2019

Mitgliederausstellung (Malerei, Grafik, Skulptur)

Vernissage, 16. Aug. 2019, 19h

UP ART COMTEMPORARY

Villa Knöckel, Quellenstraße 32, Neustadt
Mi, Do, So 15-18h u. nach Vereinbarung

bis 23. Juni 2019

Alexandra Hendrikoff, Maria Trezinski (Skulptur, Malerei)

30. Juni bis 11. Aug 2019

Lea Lenhart

18. Aug. bis 29. Sept. 2019

Dagmar Huk, Silke Brösskamp (Fotografie, Zeichnung, Installation, Skulptur)

NUSSLOCH

galerie arthea

Höllweg 12, Nußloch
Informationen über Ausstellungen und Aktionen der Galerie unter www.arthea.de

PIRMASENS

Forum Alte Post

Poststraße 2, Pirmasens
Mo-So/Feiertage 10-17h

bis 25. Aug. 2019

Schatzkammer Bürkel -
Heimaten im Spiegel
von Architektur und Natur

Stadtmuseum Altes Rathaus

Exerzierplatzstraße 17, Pirmasens
Di-So 14-17h

SAARBRÜCKEN

Deutsches Zeitungsmuseum

Am Abteihof 1, Saarbrücken/Wadgassen
Di-So 10-16h

Museum für Vor- und Frühgeschichte

Schlossplatz 16, Saarbrücken
Di, Do-So 10-18h, Mi 10-20h

Saarlandmuseum - Moderne Galerie

Bismarckstraße 11-15, Saarbrücken
Di, Do-So 10-18h, Mi 10-20h

bis Frühjahr 2019

Pae White: Spacemanship

bis Frühjahr 2019

Michael Riede

Stadtgalerie Saarbrücken

St. Johanner Markt 24, Saarbrücken
Di-Fr 12-18h, Sa, So, Feiertage 11-18h

bis 8. Sept. 2019

Künstlerinnen aus der Sammlung des Frac Lorraine, Metz: Starke Stücke | Feminismen und Geografien

27. Sept. 2019 bis 12. Jan. 2020

ZIMOUN

SCHRIESHEIM

Museum Théo Kerg

Talstraße 52, Schriesheim
Mi, 17-19h, So 14-17h u. n. Vereinb.

15. Sept. bis 20. Okt. 2019

Anna Recker: Co-respondre
Dauerausstellung Théo Kerg

SCHWETZINGEN

GEDOK Heidelberg e.V.

Orangerie Schwetzingen, Mittelbau Schloss Schwetzingen, Schwetzingen
Fr-So 13-19h

4. bis 25. Aug. 2019

Ursula Böhler, Liliana Geiss, Ruth Groß, Angelika Karoly, Sigrid Kiessling-Rossmann, Bettina Mohr, Silke Protting, Agnes Pschorn, Christa Weymann, Ulrike Widmann: EigenArt verbindet

SONDERAUSSTELLUNG
DURCH DAS JAHR MIT
CHRISTIANE VON KESSEL
BILDAUERIN · MALERIN · GRAFIKERIN

Museum Stangenberg Merck

MUSEUM STANGENBERG MERCK
SEEHEIM-JUGENHEIM
WWW.MSTM.INFO

Vernissage, 4. Aug. 2019, 11h mit
Tanzperformance von Janna Schimka

Karl-Wörn-Haus -

Museum der Stadt Schwetzingen

Marstallstraße 51, Schwetzingen
Do u. Fr 10-12h / 14-17h,
Sa, So, Feiertage 11-17h

bis 28. Juli 2019

“Es ist nur ein Dorf” - Schwetzingen mit
den Augen Leopold Mozart

Kunst im Amtsgericht

Zeyherstraße 6, Schwetzingen
Mo-Do 8-16h, Fr 8-14h

3. Sept. bis 28. Nov. 2019

Dagmar Roderer (Malerei)

Vernissage, 9. Sept. 2019

Kunstverein Schwetzingen

Orangerie Schloss, Schwetzingen
Di-Sa 14-18h, So 11-18h

bis 28. Juli 2019

Stefan Pietryga:

Pappeln - Passagen - Perspektiven
Finissage, 28. Juli, 2019, 15h

Künstlerinitiative Schwetzingen KIS e.V.

Orangerie Schlossgarten, Schwetzingen
Mi-Fr 13-17h, Sa, So 11-18h

8. bis 29. Sept. 2019

gARTen 5 - Parallele Welten (Malerei, Fo-
tografie, Skulptur, Installation, Hochdruck,
Objekt, Video, Paper Art)

Vernissage, 8. Sept. 2019, 11h

Museum Blau

Hebelstraße 2, Schwetzingen
Sa, So, Feiertage 14-18h (bis 7. Okt.)

Stadt Schwetzingen

Grenzhöferstraße / Ecke Karlstraße 43-45,
Schwetzingen

ganzjährig

Thomas Baumgärtel: Ohne Spargel ist alles
Banane (Street Art)

Hildastraße 1 / Fassade Kronenstraße,
Schwetzingen

ganzjährig

Duo Sourati (Mehrhad Zaeri, Christine
Laube): Wandgemälde Wünsche
(Street Art)

SEEHEIM-JUGENHEIM

Museum Stangenberg Merck

im Haus auf der Höhe, Helene-Christaller-
Weg 13, Seeheim-Jugenheim
Mi-Fr 15-19h, Sa, So, Feiertage 11-18h

bis 14. April 2020

Christiane von Kessel: Durch das Jahr
mit Christiane von Kessel

SPEYER

ART2 Kunstraum

Kornegasse 2, Speyer
Di-Sa 10-18h

Feuerbachhaus

Allerheiligenstraße 9, Speyer
Di-Fr 16-18h, Sa, So 11-13h

bis 30. Juni 2019

Werner Brand - Zeichner, Grafiker, Maler

Galerie Josef Nisters

Bahnhofstraße 29, Speyer
Di-Fr 14-18h, Sa 11-15h

Galerie Kulturraum

Maximilianstraße 99, Speyer
Di-Fr 14-18h, Sa, So 14-17h

bis 21. Juli 2019

Michel Friess meets RIZZI
(PopArt auf Leinwand, poliertem Alu,
Papier,
3-D-Arbeiten, Originalgrafiken)

28. Juli bis 8. Sept. 2019

Künstler der Galerie: Sommerausstellung

15. Sept. bis 27. Okt. 2019

Stefan Becker, Karin Germeyer-Kihm
(Malerei)

Hans-Purmann-Haus

Kleine Greifengasse 14, Speyer
Di-Fr 15-17h, Sa, So 11-13h

Historisches Museum der Pfalz

Domplatz 4, Speyer, Di-So 10-18h

bis 11. Aug. 2019

Valentinian I. und die Pfalz der Spätantike

bis 12. Jan. 2020

Marilyn Monroe

Künstlerbund Speyer

Kleine Sämergasse 1, Speyer
Sa, So 14-18h

bis 29. Juni 2019

35 Jahre Künstlerbund Speyer

Kunstverein Speyer

Kulturhof Flachsgasse 3, Speyer
Do-So 11-18h

28. Juni bis 4. Aug. 2019

Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler:
AsPeKte

Vernissage, 28. Juni 2019, 19h

18. Aug. bis 29. Sept. 2019

Herbert Warmuth: Farbe aus und durch
(Fahnenbilder, Plexiglasmalerei)
Vernissage, 18. Aug. 2019, 11h

Typographisches Kabinett

Kulturhof Flachsgasse 3, Speyer
Do-So 11-18h

bis 27. Sept. 2019

Gryne Handpressendrucke zum Thema Blu-
men und Pflanzen

Städtische Galerie

Kulturhof Flachsgasse 3, Speyer
Do-So 11-18h

28. Juni bis 4. Aug. 2019

Die apk zu Gast. AsPeKte
“Abstraktion und Figuration”
Vernissage, 28. Juni 2019, 18h

16. Aug. bis 22. Sept. 2019

Martin Eckrich. Sonnentore
Vernissage, 16. Aug. 2019, 18h

TIEFENTHAL

Kunst Kabinett Tiefenthal

Bahnhofstraße 1, Tiefenthal
Sa, So 11-16h u. nach Vereinbarung

VIERNHEIM

Kunstraum Gerdi Gutperle

Heidelberger Straße 9, Viernheim
Fr-So 14-18h

bis 14. Juli 2019

Marian Czura, Sang Gil Yung:

Manchmal versteht man nicht alles.

Kunstverein Viernheim

Kunsthaus Viernheim, Rathausstraße 36,
Viernheim

Do, Fr 15-18h, Sa 10-13h, u.n. Vereinb.

24. Aug 2019, ab 15h

Jubiläumsfest 20 Jahre

Kunstverein Viernheim

13. Sept. bis 12. Okt. 2019

Konstantin Voit: Die tollste 6 der Welt
Eröffnung, 13. Sept. 2019, 19h

VÖLKLINGEN

Weltkulturerbe Völklingerhütte

Europäisches Zentrum für Kunst

und Industriekultur

Völklingen/Saarbrücken
täglich 10-18h, ab 14. April 10-19h

bis 31. Aug. 2019

Christian Boltanski: Erinnerungen.

Die Zwangsarbeiter - Erinnerungsort in
der Völklinger Hütte

bis 3. Nov. 2019

5. UrbanArt Biennale 2019

bis 24. Nov. 2019

PharaonenGold.

3000 Jahre altägyptische Hochkultur

WAGHÄUSEL

Fuhrmannshallen

Gartenstraße 4, Waghäusel
Sa, So 14-18h während d. Veranstaltungen

bis 26. Juli 2019

Silvana Schwanzer: Der Weg zum Glück

WALLDORF

Künstlergruppe Walldorf

Rathaus Walldorf, Nußlocher Straße 45,
Walldorf

Mo, Di, Do -16.30h, Mi -18.30h, Fr -12h

24. Juli bis 12. Sept. 2019

Barbara Berger, Dinara Daniel, Theresia
Gaa, Ursel Keller, Natalie Payer, Hedwig
Ruder,

Wolfgang Wallowy: mal so - mal so

Vernissage, 24. Juli 2019, 19h

Kunst für Walldorf e.V.

Galerie Alte Apotheke, Hauptstraße 47,
Walldorf

So 16-19h

bis 4. Aug. 2019

Susanna Weber: Weizen weben, Lilien
pflücken (Aquarellstudien, Malerei)

SAP SE Internationales Schulungszentrum

Dietmar-Hopp-Allee 20, Building 5,
Walldorf
Mo-Fr 10-18.30h

bis 13. Sept. 2019

Martin Liebscher & Students: Annika Grabold, Asli Özdemir, Dennis Haustein, Jana Bissdorf, Janine Bächle, Laura Brichta, Joschua Yesni Arnaut, Lea Kulens, Patrick D. Brockmann, Paul Pape, Zoé Hopf, Robert Schittko, Svetlana Mijic, Yama Rahimi, Tatiana Vdovenko: Fail Early And Often

WEINHEIM**GRN-Klinik**

Röntgenstraße 1, Weinheim
täglich 14-19h

27. Sept. bis 10. Nov. 2019

**Siegfried Reißing: gesehen (Fotografie)
Eröffnung, 27. Sept. 2019, 18h**

Kunst im Nothelferhaus

Keplerstraße 3, Weinheim
Sa 13.7./ So 14.7./ Sa 20.7./
So. 21.7. 14-19h

14. Sept. bis 13. Okt. 2019

Gold.Rausch

Eröffnung, 12. Juli 2019, 19h

Kunsthau Klüber

Hauptstraße 58, Weinheim
Di-Fr 10-18h, Sa 10-15h

9. Juli bis 3. Aug. 2019

**Jörn Grothkopp: Mega (Malerei)
Vernissage, 7. Juli 2019, 11.30h**

Kunstförderverein Weinheim e.V.

GRN-Betreuungszentrum, Weinheimer
Straße 27, Weinheim

14. Sept. bis 13. Okt. 2019

Kunst im Park

Eröffnung, 14. Sept. 2019, 15h

Museum der Stadt Weinheim

Amtsgasse 2, Weinheim
Di-Do, Sa 14-17h, So 10-17h

Volksbank Weinheim

Bismarckstraße 1, Weinheim
Mo-Fr 8:30-16h, Do 8:30-18h

9. Juli bis 13. Sept. 2019

**Kunststücke (Privatgymnasium Weinheim)
Eröffnung, 9. Juli 2019, 19h**

24. Sept. bis 6. Dez. 2019

**Michel Meyer: Die Jas und die Neins
(Malerei)**

Eröffnung, 24. Sept. 2019, 19h

Volkshochschule Badische Bergstraße

Luisenstraße 1, Weinheim

bis 19. Juli 2019

**Julia Asfour: Arbeiten der Kunstwerkstatt
(Experimentelle Malerei)**

20. Sept. bis 21. Dez. 2019

vhs Dozenten stellen aus

Eröffnung, 20. Sept. 2019, 20.30h

Wachenburg

Auf der Wachenburg, Weinheim
Mi-Fr 16-21h, Sa 12-21h, So 10-21h

8. Sept. bis 20. Okt. 2019

**Julia Asfour: Fliessendes Blau
(Aquarell, Fotografie, Acryl)**

Vernissage, 8. Sept. 2019, 16h

WORMS**Nibelungenmuseum**

Fischerpfortchen 10, Worms
Di-Fr 10-17h, Sa, So, Feiertag 10-18h

Dauerausstellung: Wagners "Ring"

Kunstverein Worms

Renzstraße 7-8, Worms
Sa-So 15-18h

5. Juli bis 4. Aug. 2019

**Nele Waldert: Rauschen
(figurative Plastiken und Skulpturen)**

Vernissage, 5. Juli 2019, 18.30h

Museum Heylshof

Stephansgasse 9, Worms
Di-Sa 14-17h, So und Feiertage 11-17h

bis 30. Juni 2019

Paul Kother:

Melancholischer Expressionismus

6. Juli bis 29. Sept. 2019

**Bernd Schwarzer: Europawerk - Europa-
kreis - Weltbilder**

Vernissage, 6. Juli 2019, 18.30h

Heylsschlösschen

(Festspielgelände der Nibelungenfestspiele)

30. Juni bis 28. Juli 2019

George Sif feat.

UNIKAT Magazin. Backstage

Vernissage, 30. Juni 2019, 18.30h

Museum der Stadt Worms

Andreasstift, Weckerlingplatz 7, Worms
Di-So 10-17h

Wormser Kulturzentrum

Rathenaustraße 11, Worms
Mo-Fr 10-18h, Sa 9-12h

ZELLERTAL-HARXHEIM**Skulpturengarten**

Lindenstraße 7, Zellertal-Harxheim
Termine n. Vereinb. unter 0172 - 9810504

Alle Termine ohne Gewähr.

Bildnachweise

Brixy, Horizon, 2019. ©Alle Arbeiten Dietmar Brixy, Foto: Peter Schlör / Thomas Röthel, Vertikale-Drehung, 2018, Foto: Steffi Charlotte Fluri / Georges Braque, Sitzender Akt I Nu assis, 1906, Öl auf Leinwand, 61,28 x 50,8 x 3,33 cm, Milwaukee Art Museum, Gift of Mr. Harry, Lynde Bradley, M1953.13, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Photographer credit: John R. Glembin / Reiner Seliger, Sestone, 2004, Reiner Seliger, Black Diamond, 2019, Foto: Wort.Bild.Kultur. UG / Antje Majewski: 'Inside the Apple', 2015, Öl auf Leinwand, 228 x 228 cm, © Antje Majewski, photo by Jens Ziehe, Berlin, courtesy of the artist and neugerriemschneider, Berlin / Jean-Pascal Flavien: 'house with things behind', 2018, Heidelberger Kunstverein, Inhabitant: Felix Utting, Foto: © Andrea Rossetti / Christiane von Kessel, Waldblume, o.J., Fotografie: Bernd Mayer, Christiane von Kessel, Schäfer mit Herde, 1987, Fotografie: Norbert Miguletz / Peter Aerschmann, Kiosk, 2018, Foto: Künstler / Eva Jospin, Forêt, 2012, Karton und Holz, 250 x 360 x 45 cm, Foto: Atelier Eva Jospin, Paris © VG Bild-Kunst, Bonn 2019 / Wilhelm Schnarrenberger, Der Karlsruher Bahnhof, 1952, Inv.Nr. 62-140_Foto Heinz Pelz, Karlsruhe, Städtische Galerie Karlsruhe, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019 / Stefan Pietryga - Pappelstern - 2010 (Foto: Kunstverein Schwetzingen) / Max Pechstein, Palau - Triptychon, 1917, Öl auf Leinwand, 119 x 176 cm, Seitenteile je 119 x 91 cm, Inv. 450/370, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen / Zeichnung: Marie Marcks / First Bikers, Klai-peda, 1974, Foto: Künstler / Michael Bacht, Hommage an Malewitsch Nr. 6, Installation, 2002, Foto: Michael Bacht / Matthias Mross, Walldorf, Zimmerstraße, credit: Claus Geiss / Paul Meißner, Landeshypothekenbank in Darmstadt, Foto 2019 (Nachweis: Jürgen Schreiber) / Manfred Riederer, Short Story, 2011 (Ausschnitt), Freigabe:Künstler / Laura Brichta, Jettas Traum, Aus der Serie, Eine Art des Nichts, 2018 / Michel Meyer, Gepferrte Gesellschaft, Mischtechnik auf Papier, 70 x 100 cm, 2018, Foto: Künstler /Konstantin Voit, System (im gelagerten Zustand), Foto: Yoshi Toscani / Grigori Dor. Portrait with a try of a smile, Foto: Künstler / Masimba Dimbwi, Prayer, 2017, Verdit , Foto: Bettendorfsche Galerie Im Schlossgarten, Gauangelloch/Leimen / Thomas Wunsch, ohne Titel, 2016, Foto: Thomas Wunsch / Babak Saed, Das perfekte Bild, Foto: Künstler / Lesser Ury, Flusslandschaft - Abendstimmung, 1889, Pastell auf Pappe, Privatbesitz, Foto: Privat / Suku Park, Assemblage, 2019, Foto: Künstler / Schmuckhof der Ebertsiedlung, Ludwigshafen-Friesenheim, Bildrechte: Stadtarchiv Ludwigshafen / Ivonne Morhaim-Karl , Blumenkopf 2, 2018, Blumenkopf, 50cm x 64cm, 2018, Foto: Alexander Karl / Silke Prottung, Leaves, 2014, Foto: Künstler /

Impressum

Herausgeber: art-media-edition-Verlag
Insel 3, D-79098 Freiburg
Geschäftsführung: Björn Barg
Projektleitung und Redaktion:
Wort.Bild.Kultur. UG (haftungsbeschränkt)

redaktion@kunstraum-metropol.de
www.kunstraum-metropol.de

Druck: ColorDruck Solutions GmbH
69181 Leimen/Germany

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe:
Roland Heinzmann, Dirk Martin,
Dr. Helmut Orpel, Dr. Roland Held,
Dr. Annette Reich, Prof. Dr. Dieter Ronte,
Rainer J. Roth, Werner Schaub, Dr. Dietmar
Schuth, Dr. Martin Stather

Auflage 7.000 / kunstraumMETROPOL
liegt in ausgewählten Museen und Kunst-
räumen aus und ist im Abo erhältlich

Nächste Ausgabe Q4/2019:

Oktober, November, Dezember 2019,
Anzeigenschluss: Fr. 23.8.2019
Erscheinungstermin: voraussichtlich
21 Tage nach Anzeigenschluss

24.08.19 - 12.01.20

Eva Jospin

Wald(t)räume

mpk

MUSEUM PFALZGALERIE KAISERSLAUTERN



Eva Jospin, Panorama (Detail), 2016, Foto: Rainer aus dem Kahmen, Darmstadt © VG Bild-Kunst, Bonn 2019